

Poština plaćena v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerel, Maribor,
Jurkčeva ulica 4. Telefon 24

Besuchspreise:
Abholen, monatlich Din 20.—
Zustellen „ „ „ „ 21.—
Durch Post „ „ „ „ 20.—
Ausland, monatlich „ „ 30.—
Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufordern. Zu beantwortende Briefe ohne Aufkleben nicht berücksichtigbar.
Administration der Zeitung: Jurkčeva ulica 4. Clubkasa bei Roma Company, in Zagreb bei Inkerbaum & Co., in Graz in Riederich, Kallagor, in Wien bei Erica Raschmann-Gahmer-Gesellschaft.

Nr. 271

Maribor, Sonntag den 28. November 1926.

66. Jahrg.

Radomir Pašić in die Hände des Staatsanwaltes!

Seine Schuld sei vollkommen erwiesen

Beograd, 27. November. Der parlamentarische Untersuchungsausschuss ist heute vormittags zu einer Sitzung zusammengetreten. Da die Sitzungen des Untersuchungsausschusses geheim vor sich gehen, sind die Vertreter der Presse lediglich an die Erklärungen gewiesen, die von den Mitgliedern des Ausschusses nach Beendigung der Sitzung abgegeben werden. Ein bauernparteilicher Gewährsmann erklärte den Journalisten,

die kroatische Bauernpartei beharre nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die K b a m s t a l - A f f ä r e (Radomir Pašić) spätestens in 8 Tagen zu bereinigen sei. Bei den Radikalen scheint der Gedanke Platz zu greifen, die Vereinigung dieser schmutzigen Angelegenheit bis zu den Kreiswahlen hinauszuschleppen. Den Standpunkt der kroatischen Bauernpartei teilen aber auch die übri-

gen oppositionellen Gruppen. Interessant ist, daß der Standpunkt der kroatischen Bauernpartei sich mit jenem der selbständigen Demokraten vollkommen deckt. In bauernparteilichen Kreisen wird erklärt, die Schuld Radomir Pašić sei vollkommen erwiesen. Mit dieser Angelegenheit habe das Parlament besser nichts mehr zu tun, denn sie gehöre in den Wirkungsbereich des Staatsanwaltes.

Entpolitisierung der Beamenschaft

Maribor, 27. November.

Die Erkenntnis, daß unser Verwaltungsapparat nicht auf der Höhe seiner Aufgabe steht, ist ebenso allgemein wie die Ursache des Übels. Die Hauptfuge der jeweils an der Regierung stehenden Parteien besteht in dem Bestreben, an der alle möglichen Vorteile bieten in hohem Grade die Wahlen, daher der Eifer, nur Parteimänner in die Verwaltung zu bringen, die nicht nur sichere Propagatoren sind. Die Amtstätigkeit dieser Organe wird vom Parteinteresse diktiert, zumal mit der Werbearbeit für die Wahlen nie früh genug begonnen werden kann. Die Folge ist, daß wir fast keine Staats-, sondern nur Parteibeamte haben.

Die Vertrauenswürdigkeitsklausel in der Pragmatik ist eigens dazu geschaffen, um Beamte, die sich diesem leidigen Prinzipie nicht beugen sollten, unschädlich machen zu können. Die eben wieder erfolgte Verlängerung des Termins, in dem die Vertrauenswürdigkeit erreicht werden kann, liefert nur einen neuen Beweis dafür, wie wenig die Regierungsparteien geneigt sind, diese Leitsche aus der Hand zu geben.

Die Beteiligung mit einem Beamtenvoten, ohne Rücksicht auf den Bedarf, ist auch ein sehr gerne angewendetes Mittel zur Belohnung für besondere Leistungen im Parteidienste. Dies ist der Grund für das unverhältnismäßige Anwachsen des Beamtenstandes. Es gibt ihrer viel zu viele, dabei soll aber gespart werden. Zur Vertrauensgefahr gesellt sich die Gefahr der Reduktion. Die so erzeugte ewige Unsicherheit, in Verbindung mit dem entwürdigenden Druck auf die Gewissensfreiheit und dazu die schwache Entlohnung haben es zu einer merkwürdigen Reaktion gebracht.

Der Sitz der Bewegung befindet sich in Dalmatien und geht dahin, den Beamten durch den Entzug des Wahlrechtes vollkommen zu entpolitisieren. Wenn auch die Forderung als Abwehrmittel alle Beachtung verdient, bleibt es doch fraglich, ob damit dem Übel auch an die Wurzel gegriffen wird.

Das Wahlrecht ist in demokratischen Staaten ein sehr hoch geschätztes bürgerliches Recht. Der Entzug dieses Rechtes gilt in solchen Staaten sogar als Strafmittel und bei unseren Beamten besteht die Neigung, sich dieses Rechtes freiwillig zu entäußern! Das Symptom ist nicht erfreulich. Psychologisch genommen scheint es das Resultat eines Angstgefühles vor der eigenen politischen Ueberzeugung. Ein Resultat, das mit dem modernen Demokratismus im direkten Widerspruch steht und den Beweis liefert, wie verprägt unsere Beamten sind.

Den beiden Regierungsparteien, in deren Händen letzten Endes die Entscheidung in der Beamtenfrage liegt, dürfte das Verständnis für die angeforderte Entpolitisierung ebenso fehlen, wie für die Schande, daß die Beamenschaft sie selbst anstrebt.

Die radikale Partei ist durch das unglückliche System groß geworden. Heute noch liegt ihre Macht in der Beamenschaft. Die Radikalen sind die Erfindler und zähesten Vertreter der Vertrauensklausel. Für sie kann der Termin zur Würdloskeitsklärung nie zu lange werden. Sie müßten mit einer tiefeingewurzelten Tradition brechen, und das ist

Otto Habsburg — König von Polen?!

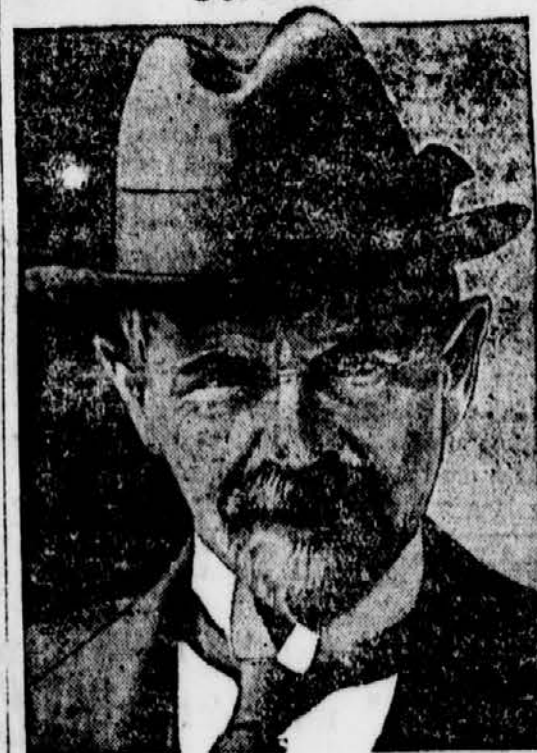
Berlin, 26. November. Ein Berliner Mittagblatt bringt heute aufsehenerregende Mitteilungen über die Pläne der polnischen Monarchisten.

Danach soll Marschall Piłsudski nicht mehr und nicht weniger planen, als die Proklamierung einer Kandidatur des jugendlichen Otto Habsburg auf den polnischen Thron.

Es würde sich laut der Warschauer Meldung des Berliner Blattes offenbar darum handeln, eine Art Personalunion (?) zwischen Ungarn, „dessen Rückkehr zur Monarchie“ doch nur eine Frage der Zeit ist, und dem künftigen polnischen Königreich zu schaffen.

Ein großer Teil der einflussreichsten polnischen Persönlichkeiten soll angeblich für diesen Plan bereits gewonnen sein.

Kraffin



Der Geschäftsträger der Sowjetunion in London, früher Volkskommissar für den Außenhandel und Botschafter in Frankreich, Kraffin, ist, wie bereits gemeldet, gestorben.

Der Geschäftsträger der Sowjetunion in London, früher Volkskommissar für den Außenhandel und Botschafter in Frankreich, Kraffin, ist, wie bereits gemeldet, gestorben.

Beograd, 27. November. Die selbständigen Demokraten betreiben ihre Aktion zur Vereinigung mit der demokratischen Partei energisch fort. Es wird beiderseits hervorgehoben, daß die trennenden Gegensätze sich verflüchtigt hätten. Dabei wird auf die Kampfstellung gegenüber den Radikalen und den regionalistischen Oppositionsparteien hingewiesen.

Zürich, 27. November. (Avala.) Schlusliste: Beograd 9.145, Paris 18.65, London 20.155, Newyork 518.625, Mailand 21.90, Prag 15.355, Wien 73.20, Budapest 0.007258 drei Viertel, Berlin 128.10, Brüssel 72.10, Amsterdam 207.3375, Warschau 67.50, Bukarest 2.8775, Sofia 3.7475.

Zagreb, 27. November. (Avala.) Freier Verkehr: Wien 8.00, Triest 230.50 bis 240. London 275.05, Newyork 56.64, Paris 205 bis 206, Prag 168.15, Zürich 1094.25, Berlin 1349. Kriegsentfähigkeitsrente 338.50.

Kurze Nachrichten

Beograd, 27. November. Im radikalen Klub macht sich ein bedeutender Widerstand gegen die Durchführung der Kreiswahlen fühlbar. Die der Pašić-Gruppe angehörenden Abgeordneten bringen diesen Widerstand mit der Tatsache zusammen, daß die Regierung einen Beschluß gefaßt habe, der im Klub vorher nicht zur Sprache gekommen sei. Die Ausschreibung der Kreiswahlen sei eine persönliche Sache des Z n e m i t i e r s, der angeblich mit allen Kräften bestrebt sei, in den Kreisparlamenten Serbiens seinen Anhängern die Mehrheit zu verschaffen.

Beograd, 27. November. Der demokratische Abgeordnete Dr. A n g j e l i n o v i c richtete an die Regierung eine dringliche Interpellation über die Ministerialverordnung zur Aufstellung des Landes in Kreise und Bezirke. In der Interpellation wird betont, daß der Interpellant hinsichtlich der Kreiseinteilung schon seinerzeit seine eigenen Ansichten ausgesprochen habe. Die Kreiseinteilung in Kroatien, Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina trage den ökonomischen Bedürfnissen der Bevölkerung nicht Rechnung, vielmehr müsse sie als Produkt parteipolitischer Wahlsysteme betrachtet werden. Man habe die Wahlsysteme so eingerichtet, daß die Kroaten fast überall in der Minorität sind. Es müsse daher eine Umgruppierung in der Kreiseinteilung vorgenommen werden. Der Interpellant fordert die mündliche Beantwortung seiner Anfrage.

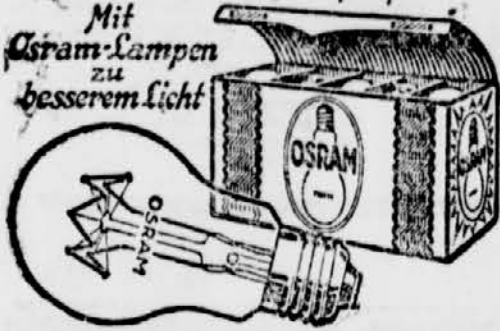
Mostar, 27. November. Das erste Ergebnis der Agitationsreise Stefan R a d i c' in der Herzegowina ist sichtbar geworden: Die Monopolverwaltung hat in den Bezirken Mostar und Ljubiski die Tabakpflanzung um 40 Pro-



Die vernünftigste Methode zur Erhaltung der Gesundheit und Schönheit Ihrer Zähne ist die konsequente Pflege mit ODOL

NEUE OSRAM-LAMPEN

Sichern Sie sich die Vorteile der normalisierten neuen Osram-Lampen: helles Licht, gute Lichtverteilung, gefällige neue Birnenform, für jeden Beleuchtungskörper passend.



Bei Erkältungen, Schnupfen, Halsentzündung, Nervenschmerzen, Gliederreizen tut man gut, mit einem halben Glas natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers für tägliche Darmentleerung zu sorgen. Nach Urteilen der Universitätskliniken zeichnet sich das Franz-Josef-Wasser durch sichere Wirksamkeit bei angenehmem Gebrauch aus. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 8079



„ITO“ ist die beste Zahnpasta!



keine starke Seite der Radikalen, trotz der staatsaufbauenden Mission, die sie sich als Privilegium selbst zugelegt. Die kroatische Bauernpartei kann zwar auf eine solche Tradition nicht zurückblicken, deshalb legt sie aber doch nicht weniger Gewicht als die Radikalen darauf, ihre Männer in der Staatsverwaltung zu haben. Der Parteigeist und das Parteinteresse sind bei uns leider so großgezogene Bucherpfälzen, daß die gesündesten Triebe neben ihnen nicht aufkommen können. Die Gefahr, so groß sie auch sein mag, könnte aber doch überwunden werden durch Organisation und Disziplin im gesündesten Teile der Beamtenenschaft. U. L.

Kreiswahlen

Diejenigen, die jetzt eine weisheitstriefende Abhandlung über die Vorzüge des allgemeinen, geheimen Wahlrechts erwarten, werden ein wenig enttäuscht die Zeitung weglegen. Man könnte ja getrost sagen: allgemeines, geheimes Skandalrecht. Denn: es ist doch eigentümlich, wie groß die Erwartungen sein können, die ein biederer Untertane Seiner Majestät in die kleine Wirkung einer verschwindenden Ursache setzt. Jeder von uns weiß, daß er hoffnungsfroh — die Zeiten sind übrigens vorüber — vor die Urne getreten war, sein Gummikügelchen mit rührender Ehrfurcht empfang und es schließlich in den Holzschlund der selig machenden Partei verschwinden ließ. Eine kleine Ursache. Und die Wirkung? Man stritt sich dann 14 Tage wegen der Frage, wer eigentlich als Sieger aus dem Wahlkampf hervorgegangen sei. Die Regierung sagte es a m t l i c h: Ich habe die Majorität! Wer anders spricht und schreibt, bekundet seine Aversion gegen diesen Staat, der auf drei P-Ilastern aufgebaut worden ist: P-(asié), P-(rotié), P-(utnik). Die Opposition zählte Tag und Nacht die regierungsgegnerischen Stimmen. Man stellte Addiermaschinen auf, die mit elektrischer Kraft betrieben wurden. Ein »vernichtendes« Ergebnis. Der arme Bürger dieses Staates erwartete gesetzgeberische Tätigkeit. Indessen prolongierte er ein System, das so geblieben war, wie es noch heute ist: viel Politik, wenig Legislative, keine greifbare Spur produktiver Betätigung.

Nun sollen die Kreiswahlen den Auftakt geben zu einer Lösung. Man erwartet noch immer Wunder. Aber auch ein Kreisparlament ist kein Stollwerck-Automat, dem man etwas gute Chocolate mit Hosenknöpfen entlocken könnte. Das heißt, es wird gewisse mechanische Funktionen ausüben; es erhebt sich jedoch die Frage: Wird der Strom der Steuerfelder, mit dem jetzt der eine Zentral-Auto-

mat gespeist wird, wohl genügen, um die 32 Miniaturparlamente auch erhalten zu können? Beschlüsse sollen nicht gefaßt werden, die nicht realisierbar sind. Mit anderen Worten: die Selbstverwaltung (slawisch samo-uprava) ist ein schönes Ding, sehr begehrenswert, aber sie erfordert — Geld. Solange aber der Finanzminister jeden Dinar persönlich in Empfang nehmen will, um ihn dann —

nach eigenem Ermessen — wieder in den Grenzort zu schicken, wo er einen Beitrag darstellen soll zum Bau einer Straße, ist jede Selbstverwaltung nur Fiktion und Trug. Ich möchte den Begriff Selbstverwaltung anders ausdrücken: Zahlungsmittelentziehungskur. Wird Belgrad diese Kur ohne Gefahr durchmachen können? Scarabaeus.

Muffolinien — die europäische Folterkammer

200.000 „politische Verbrecher“ liegen in den italienischen Gefängnissen — Das Land der Anarchie und Verzweiflung — Die Schwer- und Mittelindustrie kehren dem Fascismus den Rücken

Triest, 26. November.

Heute sind die ersten slowenischen Flüchtlinge über Rafer nach Jugoslawien abgegangen. Es gelang ihnen trotz verschärfter Bewachung der Grenze, zu entkommen. Die Fascisten gebärden sich wie tollwütig und es werden beispielsweise ruhige, politisch ganz indifferente Menschen von den Organen der fascistischen Miliz gefoltert, man will um jeden Preis genehme Geständnisse. Die Leute, insbesondere aber gilt dies für die Slowenen, werden öffentlich verprügelt. Die Bevölkerung ist von einer unbeschreiblichen Panik ergriffen worden. Gestern wurden die ersten Angehörigen der slowenischen Minorität verhaftet, um im Sinne des neuen polizeilichen Ausnahmegesetzes auf den Inseln im Süden Italiens interniert zu werden. Es gelang bis zur Stunde noch nicht, die Zahl der Unglücklichen festzustellen, die ihren Familien entzissen worden sind.

politischen Verbrechern erfüllt. Der Fascismus verliert aber trotzdem immer mehr und mehr an Terrain. Seine Anhänger rekrutieren sich derzeit nur noch aus denjenigen, die direkte Vorteile genießen. Die Schwerindustrie, die ursprünglich den Fascismus unterstützt hat, kehrt ihm den Rücken. Nun sind auch die Mittel- und die Kleinindustrie daran, dem Fascismus die finanzielle Unterstützung einzustellen. In Italien wird auf zwei Fronten gekämpft: die organisierte Anarchie kämpft gegen die Verzweiflung an. Das Blatt verkündet den baldigen Sturz des fascistischen Regimes. Derselbe werde entweder im Verlaufe von etwa 6 Monaten erfolgen, spätestens aber Ende des Jahres 1927.

Rom, 26. November. Einem Bericht des „Messaggero“ zufolge wurden in Neapel 12 prominente Antifascisten verhaftet und konfiniert. Sämtliche Bordelle Neapels wurden polizeilich gesperrt, die Eigentümer verhaftet, da sich angeblich unter dem Mantel der Prostitution die antifascistische Konspiration verberge . . .

Paris, 26. November. Der „Corriere degli Italiani“, das Organ der antifascistischen Emigration, veröffentlicht haarsträubende Informationen über die Schreckensherrschaft des Fascismus auf Grund des neuen polizeilichen Ausnahmegesetzes. Nach diesen Meldungen sind in der letzten Zeit nicht weniger als 200.000 dem Regime unangenehme Staatsbürger eingelerktert worden. Sämtliche Gefängnisse und Polizeiarreste sind mit

Trost. Der zärtliche Vater zur Tochter: „Ich bin glücklich, daß der junge Klein um deine Hand angehalten hat.“ — „Über Vater, ich möchte Mama nicht verlassen.“ — „Darüber mach' dir keine Gedanken, die kannst du mitnehmen.“

Heute um 16 Uhr DER NORDPOLFLUG R. AMUNDSSENS 1925 und 2 Lustspiele

bis 1. XII. um 1/2 19 Uhr um 1/2 21 Uhr KINO APOLO

Die Brüder Schellenberg

Großfilm

nach dem großartigen Roman von B. Kellermann. Conrad Valdt, Lil Dagover, Bruno Kastner, Liane Hald

Christine Berthold

Roman von Emma Ruß.

24 (Nachdruck verboten.)

Doch er schien diese Abwehr nicht zu bemerken und sagte nun: „Es klingt ungemein traurig, was Sie da sagen. Besonders, wenn es eine junge Dame in Ihrem Alter ausspricht. Wie gerne möchte ich Sie eines Besseren über unsere Kreise belehren! Sie sollten doch mit einem wahren Heißhunger versuchen, Ihre Jugend zu genießen.“

Doller Entsetzen starrte ihn da Christine an. Diese selben Worte hatte ihr schon einmal jemand gesagt, daß sie tagelang wie unter einer rohen, körperlichen Mißhandlung darunter gelitten hatte. Und Döhlers Bild stieg vor ihren Augen auf, so daß sie kalt fragte: „Wie stellen Sie sich denn das vor mit dem Genießen meiner Jugend, Herr Krüß?“

Er hörte den schneidenden Ton in ihrer Frage und verstand ihn nicht.

„Es gibt dafür wohl kein bestimmtes Rezept“, sagte er. „Aber haben Sie nie selbst das Bedürfnis, auch wie andere junge Damen Ihres Alters in einem fröhlichen Kreise vergnügt zu sein?“

„Und wenn ich es hätte, was könnte das für ein Kreis sein?“ fragte sie etwas verächtlicher, als sie in sein offenes Gesicht blickte. „Ich gehöre keinerlei Kreisen an. Es

blieben nur meine Kollegen und Kolleginnen. Doch die haben wohl alle eine fröhlichere, kindlichere Jugend gehabt als ich. Sie konnten doch fast alle Vater und Mutter sagen. Oder“, fuhr sie fort, „ich bin zu schwerfällig für Ihre gewiß harmlosen Vergnügungen, von denen sie soviel sprechen. Wie ich das oft bedauere! — Na, und der Oberblutgermeister von Hamburg wird mich wohl nicht in seine Kreise ziehen“, schloß sie mit einem Versuch zu scherzen.

„Wie einsam und traurig muß Ihre Jugend doch sein!“ Er blickte sie so innig und so voll heißen Mitleids an, daß ihr Gesicht sich mit einer leichten Röte bedeckte und sie verwirrt die Augen zu Boden senkte.

Sie waren bis zum Altonaer Rathaus gelangt und gingen eben durch eine schmale Allee der gänzlich leeren Anlagen, als Christine am Ausgang derselben stehen blieb und auf die Haltestelle der Straßenbahn vor sich wies: „Ich werde von hier aus fahren, Herr Krüß.“

Freundlich bot sie ihm die Hand, wie er wieder an die Lippen zog. „Leben Sie wohl, Fräulein Berthold“, sagte er und sah ihr mit einem so glücklichen Aufleuchten in die erschrockenen Augen, daß sie die Lider darüber senkte und doch in ihrem Herzen eine seltsam weiche, freudige Empfindung verspürte. Ihr war mit einem Male zu Mute, als fiele alle Schwere des Lebens von ihr ab, als wüchsen ihrer Seele Flügel, die sie in

ein Wunderland von ungeahnter Schönheit und Glückseligkeit trügen.

Dann schieden sie, und sein Blick folgte ihr in heißaufwallender Zärtlichkeit, um den Sufi — hätte er ihr gegolten — Jahre ihres Lebens freudig hingegeben hätte.

13. Kapitel

Von nun an begann für Christine ein neues, ungeahnt schönes Leben. Ihre Freundschaft mit Sufi erschien ihr wie ein seltenes Kleinod, das ihr unerwartet in den Schoß gefallen war.

Und auch Sufi empfand eine innige Zuneigung für die Freundin, deren ruhige, klare Persönlichkeit großen Eindruck auf sie machte. Christine war auch der einzige Mensch, der sie ernst zu nehmen schien. Mit ihren übrigen Freundinnen verbanden sie nur rein gesellschaftliche Interessen; der Dunkel verhätschelte sie wie ein verwöhntes Kind, die Bekannten wetterferten mit ihm darhin, und Werner Krüß — ? Der hatte stets nur gutmütigen Spott für sie und all ihr Tun. Darum glaubte sie ihn manchmal zu hassen, stampfte in seiner Gegenwart zornig mit dem Fuße auf, wenn jedes ernste Wort von ihr ein wohlwollend entschuldigendes Lächeln bei ihm hervorrief, und sehnste sich nur umso mehr nach seiner Gegenwart, wenn er nur kaum das Haus verlassen hatte. So erschien ihr Christine als eine willkommene Ablenkung in ihrem ohnmächtigen Ringen um

den Geliebten. Mit ihr kam ein ganz neuer, ihr fremder Interessentkreis in Sufis Dasein.

Sie besuchte die Freundin in ihrer beschönten möblierten Stube bei Frau Zweiften, sie fing an, diese Stube umzumodeln, brachte Bilder und Kissen und allerhand kleine Luxusgegenstände, während Christine ahnungslos im Geschäft an ihrer Arbeit saß. Als sie dann nach Hause kam und diese glanzvolle Veränderung bemerkte, blieb sie überrascht auf der Schwelle stehen und rief dann laut lachend: „Frau Zweiften, Sie wollen mich wohl in der Miete steigern, oder haben Sie das große Los gewonnen, daß Sie mich hier wie ein verwöhntes Prinzchen in weiße, seidene Kissen setzen wollen?“

Berschmigt lächelnd kam die Wirtin herbei: „Ach, Fräulein Berthold, das hat ja doch Fräulein Peters alles heute hier angebracht.“

„Fräulein Peters hat das gebracht?“ Fast unmutig klang die Frage.

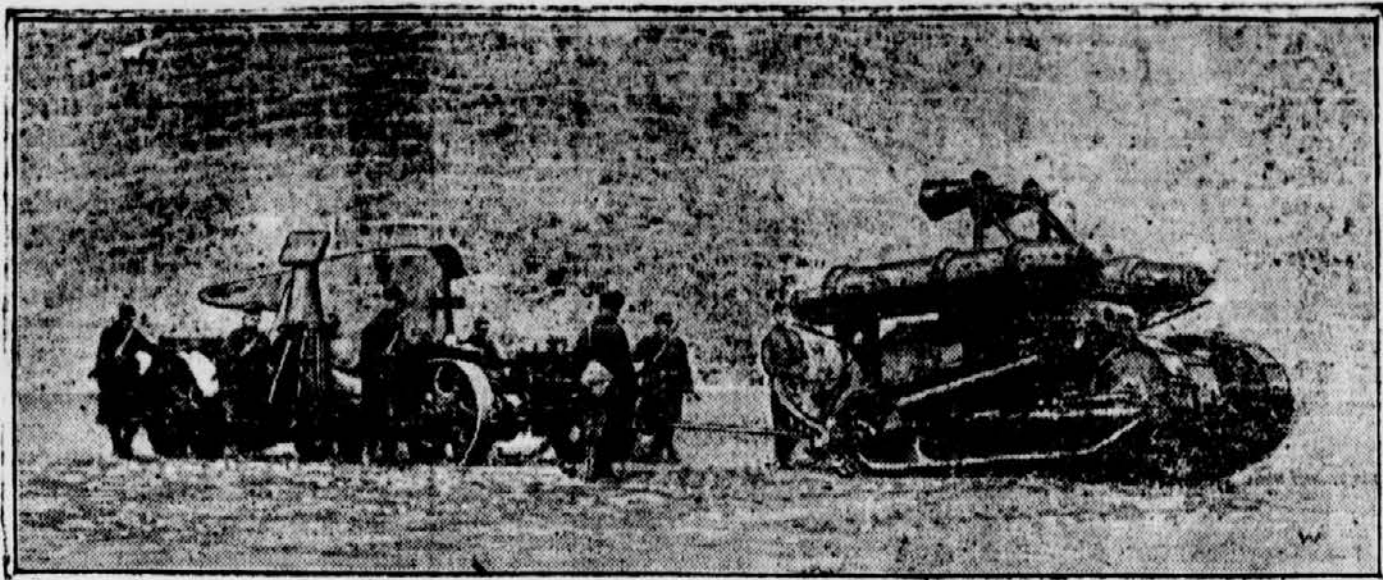
Die Wirtin nickte und bemerkte erstaunt die Wirkung von Sufis heimlicher Aufmerksamkeit.

Dann sprach Christine nicht mehr davon und nahm ihre Mahlzeit ein, die Frau Zweiften ihr auftrug.

Schon am nächsten Tage hatte Sufi das meiste wieder abholen müssen.

„Das ist doch nichts für mich, Sufi“, hatte Christine ihr gesagt. „Wenn ich abends meine Bücher und Arbeiten vor habe, dann fize

Aus dem Zeitalter der „Ubrüftung“



Gasants in der polnischen Armee.

Nachdem man in langen Konferenzen beraten hat, ob der Gasrieg nicht überhaupt abgeschafft werden sollte, hat die polnische Ar-

mee jetzt als neueste Kriegswaffe Gasants eingeführt, die schwere Geschütze ziehen können und mit großen Gasbehältern

zum Blasen von Gas versehen sind. — So wird nach den Erfahrungen des Weltkrieges „abgerüstet“!

Nachrichten vom Tage

König Ferdinand aufgegeben!

Der Kampf um die Nachfolge.

B u d a p e s t, 26. November. Nach hier eingelangten Nachrichten ist der Zustand Ferdinands hoffnungslos. Der König leidet an Darmkreisl und wurde von den Ärzten aufgegeben. Die Parteien rüsten lieberhaft zum Kampf um die Macht. Auf der einen Seite steht die Bauernpartei und ein ansehnlicher Teil der Armee, die den Kronprinzen wieder auf dem Thron sehen möchten, ihnen gegenüber stehen A v e r e s c u und B r a t i a n u, die an der Verbannung Carols tätig mitwirkten und für den Fall seiner Rückkehr das Schlimmste zu befürchten haben. Zwischen diesen Parteien steht der ohnmächtige „König“-Rat, der sich nach dem Tode Ferdinands wohl kaum einen Tag halten können. Beide Parteien sind ziemlich stark, so daß ein Zusammenstoß im Bereiche der Möglichkeit liegt.

B e o g r a d, 26. November. Seit vier Tagen ist die Telephonverbindung Beograd — Bukarest die einzige Leitung, die Rumänien mit dem Ausland verbindet, gestört. Es ist nicht wahrscheinlich, daß es sich um eine technische Störung handelt, da eine solche längst innerhalb 24 Stunden behoben zu sein pflegt. Stürme oder sonstige Elementarkatastrophen, die die Störung hätten verursachen können, gab es auf dem Balkan in den letzten Tagen nicht. In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Bukarester Machthaber um ihre Vorbereitungen für den Fall des Todes des Königs möglichst ungestört be-

enden zu können, die Unterbrechung der Telephonverbindungen veranlaßt haben.

B u k a r e s t, 26. November. Der Marschall des königlichen Hauses General A n g l e s c u ist aus Paris abgereist, wonach er sich nach Thierbourg begeben wird, um die Königin zu empfangen. Er hat den Auftrag, die Königin zu ersuchen, sich in Paris nicht aufzuhalten, sondern direkt nach Bukarest weiterzufahren. Die rumänische Regierung soll Informationen erhalten haben, daß die Kommunisten in Paris eine Demonstration gegen die Königin vorbereiten. Der französische Röntgenologe Dr. R o g o t ist gestern in Bukarest angekommen und wird den König heute untersuchen. Der Gesundheitszustand des Königs ist andauernd schlecht.

Wie ein unterfränkisches Bauernmädchen Dollarprinzessin wurde

Der „Slovenski Narod“ berichtet das nachstehende wahre Geschichtchen: Vor etwa 20 Jahren verließ der unterfränkische Bisther Josef N. seinen kleinen Besitz und wanderte über die große Pflanze hinüber, um sich dort eine bessere Existenz zu schaffen. Der Mann sandte gute Dollars nach Hause, dann aber kam der Weltkrieg und mit ihm zerrissen die Bande, die ihn mit der Heimat verbunden hatten. Inzwischen segneten Frau und Eltern das Zeitliche, der Hof kam in fremde Hände. Die einzige Tochter, heute eine stattliche 20jährige Maid, wurde von nahen Verwandten aufgezogen und entwickelte sich als brave Kuhhirne.

Dieser Tage erschien im kleinen Dorf ein eleganter Herr. Sein Auto bildete im Rudas Gespräch. Was er da wohl machen werde. Der Eigentümer seines einrigen Elternhauses erzählte ihm die Vorgeschichte. Der Amerikaner weinte bitterliche Tränen. Er sei in Amerika reich geworden und die Sehnsucht nach der Heimat habe ihn hierher gebracht. Nun erfuhr er von der Existenz seiner Tochter. Freundliches Wiedersehen beim Onkel. Drei Tage lang kämpfte der Vater mit den Verwandten um sein Kind. Schließlich willigte auch die Tochter ein, als kleine Dollarprinzessin nach Amerika folgen zu wollen. In Puhjana wurde ihr zuerst das Paar geschnitten, wie es für eine Amerikanerin geziem. Publiert à la Canton. Der Vater ließ sich in den feinsten Konfektionsläden das Eleganzste vorlegen, Kleider, Seidenwäsche nach Dukenden. Nun wurde die staunende, ihr eigenes Glück nicht begreifende Marietta von einer kumbigen Dame im Hotel umgekleidet und abends trug sie der Münchner Schnellzug mit ihrem Vater nach Havre, wo sie die Ozeanreise antreten wird.

Der Tod wird abge schafft

Die normale Lebensdauer des Menschen wird im nächsten Jahrhundert mindestens die Grenze von hundert Jahren erreichen, im allgemeinen sogar noch darüber hinausgehen; ja, man kann sagen, daß dank der Erforschung der hygienischen Befehle und ihrer praktischen Anwendung dem Leben des Menschen von morgen überhaupt keine Grenze gesetzt sein wird. So ließ sich weitgestens Professor Z r v i n g F i s h e r, der bekannte Hygieniker der Yale-Universität und Pionier der Lebensverlängerung, kürzlich vernehmen. Prof. Fisher glaubt nämlich, daß im Jahr 2000 der Tod nur noch eine Zu-

fallerscheinung sein wird. Das Leben wird nur dann erlöschen, wenn eine von den Millionen Zellen, aus denen sich der menschliche Körper zusammensetzt, einen Schaden erleidet, der schwer genug ist, um die ganze Maschine zum Stillstand zu bringen, ebenso, wie eine Uhr stehenbleibt, wenn die Feder zerbrochen ist oder ein Staubkörnchen das Triebwerk hemmt. Die Biologen, so fährt der Professor fort, kommen mehr und mehr von der bisher allgemein geltenden Theorie ab, nach der sich das menschliche Leben aus drei Etappen: Geburt, Reife und Tod zusammensetzt. Sie bekennen sich vielmehr zu der neuen Anschauung, daß man überhaupt kein natürliches Alter für den Tod annehmen könne. Der Mensch der Zukunft, der mit einem gesunden Körper ins Leben tritt, entwickelt sich nach der neuen Hygiene bis zur Erreichung der Reife. Dann ist für ihn die Zeit gekommen, der Maschine des Körpers in jeder Stunde sorgfältigste Aufmerksamkeit zu schenken und sie unter ständiger Kontrolle zu halten. Diese moderne Hygiene bringt nach Professor Fisher durchaus nichts Neues. Sie verlangt nur die Einhaltung und Befolgung uralter, seit Jahrhunderten vernachlässigter Regeln. Das Leben wird sich in Zukunft einfach dadurch verlängern, daß das Licht, das natürliche sowohl wie das künstliche, mehr und mehr zu seinem Recht kommt. Der Mensch des einundzwanzigsten Jahrhunderts, so orakelt Professor Fisher weiter, wird unter einer elektrischen Vogenlampe schlafen und in einem Meer lebenspendender Lichtstrahlen der Ruhe pflegen. Sehr überzeugend klingt diese Beweisführung gerade nicht. Und da wir ja das Recht haben, in dem auch sonst nicht immer erfreulicher zwanzigsten Jahrhundert zu leben, müssen wir es leider unsern Enkeln überlassen, die Wichtigkeit der Fisher'schen Theorie nachzuprüfen.

t. Aus der Diplomatie. Der ungarische Reichsverweser hat den bisherigen ungarischen Konsul in Haag, Baron Eugen F o r s t e r, zum Gesandten in Beograd ernannt. Der bisherige Gesandte Andreas de H o r t y ist dem Ministerium für auswärtige Angelegenheiten in Budapest zur Disposition gestellt worden.

t. Generaldirektor Dr. Novakovic reist nach London. Der Generaldirektor der Nationalbank, Dr. N o v a k o v i c, plant eine Reise nach Paris, London und anderen Zentren, wo gewisse Angelegenheiten der Nationalbank mit den Emissionsbanken des Auslandes geregelt werden sollen.

t. Stresemann als Anwärter auf den Friedenspreis. R o p e n h a g e n, 26. November. Der Friedenspreis für 1926 soll M a c d o n a l d zugeteilt werden. Außer ihm werden noch der Senator D a w e s, der Schöpfer des nach ihm benannten Wirtschaftsplanes und schließlich Dr. S t r e s e m a n n für das von ihm geschaffene Werk von Locarno genannt.

t. Eine sensationelle Verhaftung in Zagreb. In Zagreb ist der Chef des Staatsbahnhofs, Juraj M i h a t o v i c, wegen

ischen Kissen liegen mir im Weg, da ich den geringen Raum hier für meine Hefte und Schreibereien brauche. Und dann, Susi — nimm mir's nicht übel — bedarf es denn solcher Geschenke, um mir zu zeigen, daß du mich lieb hast?

„Aber Christel,“ meinte Susi gekränkt, „ich wollte es dir behaglicher hier machen. Du tatest mir so leid in dieser kalten, bescheidenen Stube.“

Da sah sich Christine erstaunt um. „Ahl und bescheiden nennst du die Stube? Und ist doch mein Reich, entspricht doch meinem Stand, Kind. Weißt du doch, wie wir im Waisenhaus nur eigentlich kleine Gefangene waren, kontrolliert in Wort und Blick und jedem Schritt? Und hier bin ich Alleinherrscherin, reich und glücklich und habe sogar dich wieder dazu gefunden! Was fehlt mir denn noch, du Dummerchen?“

Glückstrahlend sah sie sich um, und lächelnd sagte sie: „Bei Weißhaupt hatte ich ein weißgetünchtes Dachstübchen, so klein und winzig, daß ich die Lüre öffnen mußte, wenn ich mich an- oder auszog. Hier habe ich meine große, gut möblierte Stube. Später kommt dann meine eigene Wohnung, dann die Villa und zuletzt — —“

„Der Palast!“ spottete Susi. „Wer eh!“ entgegnete Christine nachdenklich. „Ich stehe ja erst auf der niedrigsten Sprosse der Lebensleiter. Die aber ist doch, und ich will hinauf.“

Das junge vermählte Mädchen sah verblüfft in das blasse Gesicht der Freundin. „Wenn ich doch nur ein kleines Teilchen deines starken Wollens hätte!“ sagte es bebrüht. „Dir muß ja alles gelingen, Christel.“

Und unvermittelt begann Susi von Werner Kräh zu sprechen: „Weißt du, sein Vater vergöttert ihn“, plauderte sie, und Christine fiel es schwer, sich ihren Chef bei solcher Betätigung vorzustellen.

„Seine Mutter ist eine halbe Bekehrte, die keinen Kaufmann leiden kann. Sie hat es auch durchgesehen, daß Werner Jurist wurde.“

Christine entgegnete nichts darauf. „Ich muß noch allerhand Besorgungen machen für die Weihnachtstisten vom Weissenhaus. Onkel Ernst schickt doch noch jedes Jahr wie damals den Kindern die Geschenke, — kommst du mit in die Stadt?“

Gern begleitete Christine die Freundin, und sie kauften und scherzten und kramten tausend Erinnerungen aus, die alle die Stätte ihrer Kinderjahre zum Ziele hatten.

„Und es war doch manchmal schön im Weissenhaus,“ behauptete jetzt Susi.

„Aber es ist jetzt doch sehr viel schöner,“ lachte die andere.

Im besten Einvernehmen trennten sie sich. Christine verlaute Susi förmlich in deren Auto inmitten der unzähligen Päckchen und Schachteln und rief ihr zärtlich nach: „Auf Wiedersehen, kleiner Weihnachtsmann!“

„Und am Sonntag kommst du schon früh, daß wir den ganzen Tag vor uns haben?“

Christine wollte freudig bejahen, doch sie sah durch die Scheiben des Wagens gegenüber einen Augenblick ein paar scharfe, blaue Augen auf sich gerichtet, und die Worte blieben ihr in der Kehle stecken. Die davonsahende Freundin hatte nicht mehr das tiefe Erglänzen auf den sonst so blassen Wangen Christines bemerkt.

Ihr war zumute wie einem Menschen, der träumt, zu fliehen, und doch nicht von der Stelle kommt. Ihre Füße blieben wie angewurzelt und — da stand auch schon Werner Kräh tief aufatmend vor ihr.

„Wie ich mich freue — wie ich mich freue!“ sprach er glücklich aufsteigend und prekte ihre Hand, bis sie ihm leise entzogen wurde.

„Ich brachte Susi — — —“ begann sie nun. Doch er lachte vergnügt auf.

„Ich weiß ja. Ich beobachtete Sie doch schon eine ganze Weile zusammen.“

„Und warum geben Sie denn erst jetzt Ihren Beobachtungsposten auf?“

„Fräulein Berthold — — —“ er sah sie treuherzig an — „weil ich mich freute, einmal wieder ein paar Augenblicke ganz allein mit Ihnen plaudern zu dürfen.“

„Haben Sie mir denn so etwas Wichtiges zu sagen, daß es meine Freundin nicht auch hören dürfte?“ fragte sie nun mit erzwungener Ruhe.

Da blieb er in der menschenleeren Straße, in die sie eingebogen waren, plötzlich vor ihr stehen und sah sie mit einem Blick an, daß sie fast ihre stolze Abwehr schwinden fühlte. —

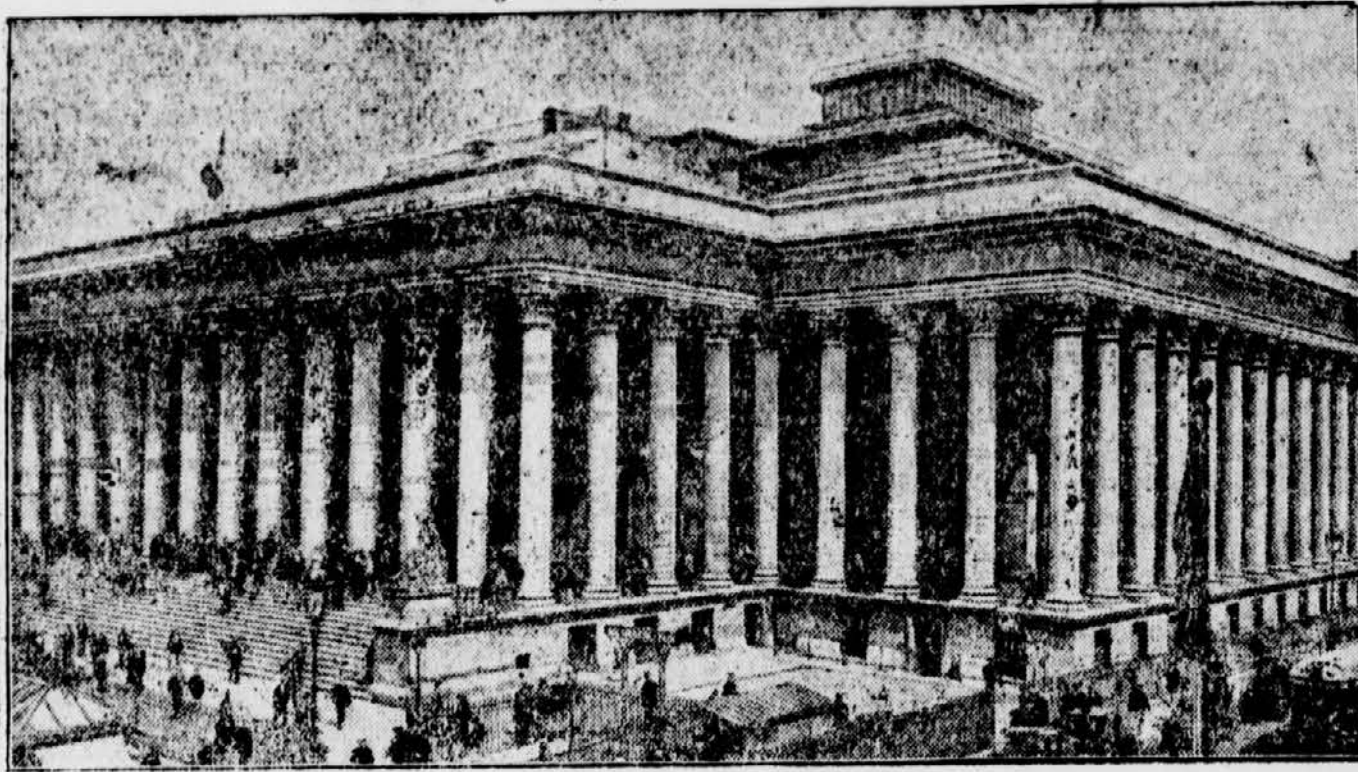
„Fräulein Berthold, warum behandeln Sie mich, wann immer ich Sie auch sehe, stets wie einen Menschen, vor dem Sie fortwährend glauben auf der Hut sein zu müssen? — Habe ich Sie schon jemals belästigt, oder vermühten Sie in meinem Benehmen irgendwann einmal den Ihnen schuldigen Respekt?“

„Nein — nein,“ flüsterte Christine, „aber — — —“ und nun blickte sie voll zu ihm auf — „der einzige Mensch auf der Welt, zu dem ich ein Zugehörigkeitsgefühl empfinde, seit ich denken kann, ist Susi Peters. Ich liebe Susi, wie ich eine Schwester nicht weniger lieben könnte, Herr Kräh — — —“

„Und was hat das damit — — —“ Er vollendete nicht und sah ihr in plötzlichem Verstehen in das bleiche Antlitz. Doch in jäher Freude griff er nach ihrer Hand: „Kann ich denn dafür, daß ich die Pläne meines Vaters zertrümmern muß? Und könnten Sie nicht nur ein wenig freundlicher zu mir sein, Christine, wenn ich Ihnen sage, daß es nur eine fixe Idee meines guten Vaters ist, das Bankkonto Stoewings mit dem unsern zu vereinigten?“

(Fortsetzung folgt.)

Die Hauffe des Franken



Angststimmung an der Pariser Börse.

Das „Echo de Paris“ berichtet, daß P o i n c a r é über die Hauffe ständig auf dem Laufen gehalten worden sei und daß man ihm besonders von der Angststimmung an der Börse berichtete, die zu massenhaften Verkäufen aller ausländischen Werte geführt

hätte. Poincaré sei nicht der Mann, „um sich Illusionen zu machen über die Gefahren einer spekulativen, unvernünftigen Hauffe unserer Devisen, einer Hauffe, die in sich selbst die Gefahr des Rückfalls trägt, vor dem man sich hüten und dem man begegnen müß-

se.“ — P a r i s ist teuer geworden und die vielen Fremden ziehen daraus die Konsequenzen. Sie haben plötzlich und beinahe auf einmal die Rückreise angetreten. Nur reiche Amerikaner bleiben, ihnen ist der Kurs des Geldes gleichgültig.

Unterjochs suspendiert worden. Zum provisorischen Stationsleiter wurde der Magazinschef J. T h a l e r ernannt. Mihailovic soll angeblich 150.000 Dinar veruntreut haben.

t. Schwere Verurteilung eines Journalisten. Aus Beograd wird berichtet: Der erstinstanzliche Gerichtshof hat den ehemaligen Abgeordneten und kommunistischen Redakteur Kostja N o v a k o v i c auf Grund des Gesetzes zum Schutze des Staates zu fünf Jahren schweren Kerkers verurteilt.

t. Ausweisung eines griechischen Journalisten. Dem bekannten griechischen Publizisten und Korrespondenten des Athener Blattes „Efteros Tisos“, Karl K r o s i s, ist vom Innenministerium mitgeteilt worden, er möge Beograd verlassen, da er sein Blatt mit tendenziösen Nachrichten beliefert habe. Vor kurzem meldete er seinem Blatt, König Alexander habe mit dem ehemaligen griechischen König ein Abkommen getroffen, demzufolge in Griechenland die Monarchie restauriert wird. Als Entgelt für die Unterstützung zum Putsch würde Griechenland Saloniki mit Griechisch-Mazedonien an Jugoslawien abtreten.

t. Die zwei schnellsten Schiffe der Welt. Rom, 26. November. Dem Vertreter der „United Press“ erklärte M u s s o l i n i, Italien plane den Bau von zwei Schiffen, mit 35.000 bis 40.000 Tonnen, die eine Revolutionierung des Schiffsverkehrs herbeiführen sollen. Sie werden mit verartiger Schnelligkeit ausgestattet sein, daß Newyork von Italien in fünf, von Cherbourg in vier Tagen erreicht werden kann. Die Strecke Genua—Buenos Aires soll in sieben Tagen bewältigt werden. Dazu kommt, daß unsere Schiffe, sagte er, ein Minimum an Vibration aufweisen und wie Pfeile über den Ozean schießen werden, denn ihre Geschwindigkeit wird 40 Knoten mehr in der Stunde betragen, als die bisher größten Schiffe leisten.

t. Fascistische Justiz. Der ehemalige Gemeindevorsteher Karl M n g e l j aus einer Umgebungsgemeinde bei Tolmein hatte sich dieser Tage vor dem Görzer Gericht wegen Beleidigung des „Duce“ und des Faschismus zu verantworten. Die Faschisten hatten sein Haus mit verschiedenen Inschriften beschmiert, wie „Covviva Mussolini!“, „Covviva il Duce!“, außerdem zeichneten sie auf die Mauer den Kopf des Diktators. Inacli ließ die Mauer wieder mit Kalk überfrachten und dies wurde von den Faschisten als Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates gestempelt. Das Urteil lautete: 8 Monate und 10 Tage schweren Kerkers, 856 Lire Geldbuße und Tragung der Gerichtskosten.

t. Krassins Wache wird neben Lenins Gruft beigesetzt. London, 25. November. K r a s s i n s Leiche, die in der Sowjetbotschaft aufbewahrt ist, wird Samstag zur Einäscherung nach Goldersgreen überführt. Im dortigen Krematorium findet die Einäscherung statt. Nachher geleiten die Witwe und die drei Töchter die Asche nach Moskau, wo sie feierlichst neben Lenins Gruft beigesetzt werden soll. Chamberlain machte der Familie heute

einen Kondolenzbesuch. Die englische Regierung wird bei der Trauerfeier in Goldersgreen vertreten sein. — M o s k a u, 25. November. Das Volkskommissariat für Neuveres hat anlässlich des Todes Krassins eine 14-tägige Trauer angeordnet. In Moskau werden überall Trauerversammlungen abgehalten. Die Frage des Nachfolgers ist noch völlig ungeklärt. Man spricht von einer Entsendung S o l o n i k o w s statt nach Paris nach London, doch scheint es sich um vage Vermutungen zu handeln.

t. Die Klage Jiji Lambrinos abgelehnt. Paris, 25. November. Das Pariser Zivilgericht hat heute die Klage der Frau Lambrino gegen den früheren Kronprinzen C a r o l von Rumänien abgelehnt. Der Sohn der Frau Lambrino darf also in Frankreich nicht den Namen Hohenzollern führen und Frau Lambrino erhält nicht die von ihr beanspruchten 10 Millionen Entschädigung.

t. Ein neuer Tanz. Budapest, 25. November. Gestern fand hier die Pressepremiere eines neuen Tanzes unter dem Titel „Budapest“ statt. Die auf ungarischen Motiven gegründete Musik stammt von dem Komponisten Geza C h o r i n, die Choreographie von dem ungarischen Tanzmeister Julius

S a p h i r. Es handelt sich um die Verwendung ungarischer nationaler Figuren zu einem halblangsamen modernen Tanz, der dem im Frühjahr in Paris zusammengetretenen Weltkongress der Tanzmeister behufs allgemeiner Verbreitung vorgeführt werden soll.

t. Der Rebel in England. London, 26. November. Der Rebel, der seit zwei Tagen über London und einem großen Teil Englands lagert, hat zahlreiche schwere Unfälle zur Folge gehabt, bei denen über hundert Personen verletzt wurden. Viele Straßen liegen in völliger Dunkelheit, so daß die Autobusgesellschaften gezwungen sind, vor ihren Wagen Fadelträger einhergehen zu lassen. In Glasgow stießen zu gleicher Zeit drei Autobusse zusammen, wobei eine Person getötet, 16 verletzt wurden. Bei Parking gab es beim Zusammenstoß zweier Vorortzüge 70 Verletzte.

t. Zerstörung einer Mutter. Hannover, 26. November. In Maastricht hat eine irrsinnige Frau ihr vierjähriges Töchterchen und ihr eineinhalbjähriges Söhnchen ermordet und sich dann erhängt. Die zwölfjährige Tochter ließ sie auf deren Bitte am Leben.

Was bringt uns der ulfige Reporter Neues?

Als die Kugel der Attentäterin Mik Bioletta Gibson Mussolinis Nase durchbohrte, versärbte sich diese violett. Inzwischen ist die Wunde verheilt und Mussolini besitzt wieder die ursprüngliche Naseweißheit.

Wahres Geschichtchen.

Kürzlich gingen eines Abend zwei junge Damen aus der „Belita kabarna“ heimwärts. In einiger Entfernung folgte ihnen ein bejahrter Herr, welcher der Papa bzw. Schwiegervater der Damen ist. Der sich noch jugendlich fühlende Herr N. N., ein stadtbekannter Lebemann, nahm die beiden ihm unbekannt Damen aufs Korn und folgte ihnen auf den Ferren, um eine Bekanntschaft anzuknüpfen. So ging es durch mehrere Gassen fort. Herr N. N. fiel es auf, daß immer der alte Herr nachfolgte, dem Letzteren wiederum wurde der fremde Mann verdächtig und er stellte ihn schließlich zur Rede. In gänzlicher Verknennung der Situation erwiderte Herr N. N.: „Schären Sie sich, Sie Schürzenjäger, daß Sie bei Ihrem Alter noch jungen Mädchen nachsteigen!“

Zur Premiere von Molnars „Märchen vom Wolf“. Dem Charakter des Stückes entsprechend entwickelten die Hauptdarsteller einen wahren Wolfshunger und absolvierten ihre Rollen mit größter Hingebung, insbesondere was Essen und Trinken betrifft. Die Herren Grom und Pirnat konsumierten je 10 Gläschen Miquot-Extrakt mit gelber Vignette bzw. Kronborfer, Letzten aber

die sonderbare Zunnutung der Theaterleitung, auch geschweifte Gjuroweine zu trinken, energisch ab. Herr Zeleznil verpeiste im 1. Akt zwei Stück Filet mit französischem Salat, wobei er allerdings das Fleisch mittels eines Stemmehens zerkleinern mußte, weil die Zubereitung in der benachbarten „Uradnista mensa“ erfolgt war. Er leistete sich auch ein Gläschen Bier und Apfelskompott, was zwar eine riskante Mischung ist, doch ein großer Künstler braucht einen Durchfall nicht zu fürchten. Dem Vernehmen nach wurden zum Kompott Lederäpfel verwendet, wobei Herr Zeleznil versehentlich bloß das Leder vorgekostet erhielt. Im dritten Akt trank Herr Zeleznil ein paar Gläschen Cognac, wobei er aus Ungeheuerlichkeit etwas von dem kostbaren Stoff ausschüttete; wir nehmen an, daß er bei den Reprisen achtfamer war. Frau Buskel und Herr Kovid leisteten sich im 1. Akt folgendes Menü: Kalten Fisch mit Sauce, Bier, Obst, Schwarzen Kaffee und eine Flasche Pommery. Durch eine bedauerliche Verwechslung wurde statt des schwarzen Kaffees Copiertinte serviert, deren Nährwert bisher wissenschaftlich noch nicht erprobt ist. Das Obst bestand aus Salzburger Birnen, weil die Theaterleitung dem Publikum Salzburger Festspiele versprochen hatte. Frau Buskel konsumierte im zweiten Akt noch zwei Gläser Orangade, im dritten aber ein paar Gläschen Cognac, worauf Herr Zeleznil, der ihr das Getränk kredenzt hatte, sofort den Laufpaß erhielt. Von allen Darstellern spielte am natürlichsten der 4jährige Peter. Es muß als argenlose Herzlo-

sigkeit bezeichnet werden, daß man ihn an den lukullischen Ergien nicht teilnehmen ließ. Wie aus dem Besagten erhellt, ist Molnars Wert ein kostspieliges Ausstattungstück, wobei die Innenräume der Hauptdarsteller mit gustiösen Nährstoffen ausgestattet werden müssen. Das Publikum verfolgte mit wachsender Teilnahme die kulinarischen Darbietungen u. gelangte zur Erkenntnis, daß sich ein Schauspieler trotz minimaler Gage ab und zu sattessen kann. Die Theaterleitung war aber ob des von den Akteuren entwickelten karnibalistischen Appetites berart bestürzt, daß das Stück nach der 2. Reprise vom Spielplan abgesetzt wurde. Doch das Publikum mag sich trösten; am letzten Mittwoch lautete das Theatermenü: Wildgans, im Theater von Putz steht aber auf der Speisekarte: schwere Fische.

Die Ausführung der „Schönen Helena“ in unserem Nationaltheater verursachte einen ersten diplomatischen Konflikt mit Griechenland. Die griechische Regierung erblickt in dieser Operette eine Beschpottung des Griechentums. Der griechische Gesandte in Beograd unternahm bei unserem Außenminister Dr. N i e i c eine energische Demarche. Empört über das brutale Auftreten des Gesandten ver setzte ihm Dr. N i e i c von rückwärts einen kräftigen Fußtritt. „Wem gilt das?“ rief der Gesandte. „Demarche!“ entgegnete N i e i c, sich der französischen Diplomaten sprache bedienend. Daraufhin reiste der Gesandte schleunigst ab und ließ die Bagage in Beograd zurück. (Anmerkung der Redaktion: Mit dem Ausdruck „Bagage“ bürfte das Gepäck gemeint sein.) Die griechische Regierung hat die schärfsten Repressalien ergriffen: Im Nationaltheater von Sparta spielt man als Revanche „die lustige Witwe“.

„An das K-Ministerium in Beograd. Wir ersuchen hiemit zum zehntenmale, den hiergerichtlichen Akt X., welcher vor 14 Monaten dorthin zur Einsicht übermittlelt wurde, doch endlich einmal zurückzusenden, da der Akt hier schon längst dringend benötigt wird. — Bezirksgericht in Z.“

„An das Bezirksgericht in Z. Der genannte Akt ist hier nicht vorhanden. — K-Ministerium.“

„An das K-Ministerium in Beograd. Laut hiergerichts erliegender Empfangsbekätigung muß sich der Akt D. dortamts befinden. Es wird ersucht, in den dortamtlichen Registern und Archiven nachzusehen. — Bezirksgericht in Z.“

„An das Bezirksgericht in Z. Register und Archive haben wir nicht. — K-Ministerium.“

Der bekannte Automobilist Graf Herbert Stein, hatte sich kürzlich wieder einmal strafgerichtlich zu verantworten, weil er durch Schnellfahren eine Karambolage verschuldet hatte. Sein Verteidiger Dr. Maccaroni führte in seinem Plaidoyer überzeugend aus, daß das Malheur keineswegs durch Schnellfahren, sondern im Gegenteil durch zu langsames Fahren verursacht worden sei. Das Gericht quittierte dies Humorelle mit der Verurteilung des Grafen.

Wahres Geschichtchen.

(Vorbemerkung: die strafbaren Handlungen sind entweder „Offizialdelikte“, d. h. Fe werden offiziell, von amtswegen verfolgt, oder es sind Privatanklagedelikte z. B. Ehrenbeleidigungen.)

„An die Kanzlei des Bezirksgerichtes in Z.“

Es wird ersucht mitzuteilen, wie viele Offizialdelikte dortgerichts im abgelaufenen Jahre anhängig waren. — Staatsanwaltschaft in Z.“

„An die Staatsanwaltschaft in Z. Hiergerichts war im Vorjahre kein Offizialdelikt anhängig, denn im hiesigen Sprengel befindet sich nur ein einziger Offizial, nämlich der Gerichtsoffizial Meier, der aber einen untadeligen Lebenswandel führt. — Kanzlei des Bezirksgerichtes in Z.“

Wie erzielt man als Sänger oder Sängerin eine günstige Theaterkritik? Man nimmt bei der Frau des Kritikers Gesangsunterricht.

„Belita kabarna“ (im ersten Stod): Jeden Abend: Höhenluft.

Café „Central“ jeden Abend: Zionkongress.

Café „Europa“ jeden Abend: Fleischmarkt.

Café „Frankopan“ jeden Abend: Kauferei.

„Parleuse“ jeden Abend — leer.

Zur Revolution in Albanien



Hauptstraße in Tirana.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 27. November.

Gründung eines Kreisamtes für Arbeiterversicherung in Maribor

Heute nachmittag tritt beim Großzupan eine Enquete-Kommission zwecks Gründung eines Kreisamtes für Arbeiterversicherung in Maribor zusammen. Gegenwärtig besteht nur ein Amt in Ljubljana für das ganze Territorium von Slowenien. Zweifelloch wird die Nachricht von der geplanten Gründung eines besonderen Amtes in Maribor, die von unserem Großzupan mit allem Eifer betrieben wird, in sämtlichen Wirtschaftskreisen mit Genugtuung aufgenommen werden. Sobald diese Angelegenheit perfekt wird, dürfte an den Bau eines großen Amtesgebäudes in Maribor geschritten werden. Damit wird nicht nur die Arbeitslosigkeit gemildert, sondern auch der gewerbliche Geschäftsverkehr wird dadurch eine gewisse Belebung erfahren. Außerdem darf nicht außer Acht gelassen werden, welche große Vorteile den Arbeitern selbst damit geboten wer-

den, wenn sie sich nicht mehr nach Ljubljana zu wenden brauchen, sondern ihre Versicherungsangelegenheiten in Maribor erledigen können. Mit der Teilung der Kompetenz wird natürlich auch die Errichtung eines modernen Amtes in Maribor zum Ziel. In Maribor wird aber auch die Finanzierung der Sozialversicherung eine Aufgabe sein, die ein Großteil der Versicherungsbeiträge im Kreis Maribor verbleibt und hier nutzbringend zur Anwendung gelangen kann. Jedenfalls ist die Idee, auf diese Weise produktive Arbeitslosenfürsorge mit praktisch-administrativen Gesichtspunkten zu verknüpfen, zu begrüßen, da sich dadurch der autonome Charakter des Kreises Maribor auch in puncto Sozialversicherung nach außen hin manifestieren wird.

Das Journalistenkonzert

Einige Tage trennen uns von dem Abend, an dem die Gefangenen Maribors einen eblen Wettstreit absolvieren werden zugunsten des Pensionsfonds der Jugoslawischen Journalistenvereinigung. Vier erstklassige Gesangslieder werden den Rahmen des Festkonzertes, welcher den würdigsten Abschluß des Staatsfeiertages darstellt, mit nicht weniger als zehn gewählten Darbietungen erfüllen. Die Reihenfolge, in welcher die Chöre singen werden, ist die nachstehende: 1. „Jadrani“, 2. „Maribor“, 3. „Drava“ und 4. „Glasbena Matka“.

Der Staatsfeiertag

Amtlich wird verlautbart: Der 1. Dezember wird als Staatsfeiertag der nationalen Vereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen unter dem Szepter der Dynastie Karagorgević gefeiert. Aus diesem Anlaß wird in der hiesigen Dom- und Stadtpfarrkirche ein feierliches Pontifikalamt zelebriert werden. An diesem Tage werden die Schulen und Lehreinrichtungen geschlossen. Ebenso feiern diesen Tag die staatlichen Ämter und Behörden, die gewerblichen und kaufmännischen Betriebe. Alle staatlichen Amtsgebäude und Behörden haben an diesem Tage Flaggen zu setzen.

Um 11 Uhr 30 findet beim Großzupan des Kreises Maribor ein Empfang statt.

Die Entscheidung des Innenministeriums, der zufolge am 1. Dezember sämtliche Bezirke lediglich auf gewerbliche und kaufmännische Betriebe, in industriellen, montanistischen und ähnlichen Betrieben wird an diesem Tage nur dann gefeiert, wenn die Arbeiter es ausdrücklich verlangen.

Eröffnung der Kunstausstellung Ante Erstenjaf

Heute vormittags um 11 Uhr wurde die Kunstausstellung des akademischen Malers Ante Erstenjaf im Kasinoaal durch den Obmann des Verbandes der bildenden Künstler in Ljubljana, Herrn Arch. Reger, mit einer Ansprache eröffnet. Anwesend waren u. a. die Herren Dr. Poljanec als Vertreter des Großzupans, Präsident des Bezirksgerichtes Dr. Zemljak, Polizeirat Pus als Vertreter des Polizeikommissariates, Theaterintendant Dr. Brenčič, Dr. Glajner als Vertreter der Studienbibliothek und Vertreter der Presse. Die Ausstellung birgt eine Reihe von hervorragenden Kunstwerken in ihrem Schöße, so daß es kein Kunstfreund veräumen möge, einen Blick in diese Gemäldesammlung zu werfen.

Ein interessanter Vortrag

Gestern abends hielt der hiesige Oberstrafanstaltsdirektor Herr Brašič einen interessanten und ausführlichen Vortrag über die Geschichte und die Bedeutung der Strafe. Bei dieser Gelegenheit erwähnte der Vortragende die hiesige Anstalt in der im Jahre 1889 ihrer Bestimmung zugeführt wurde. Die genannte Anstalt ist so modern gebaut, daß sie in ganz Mitteleuropa eine Sehenswürdigkeit darstellt. Bisher wurden in der Strafanstalt 11.522 Sträflinge untergebracht. Gegenwärtig wird die Anstalt von 588 Sträflingen bewohnt. Das zahlreiche Auditorium folgte den Ausführungen mit umso größerem Interesse, als Herr Direktor Brašič auch verschiedene in die Strafanstalt eingeschmuggelte oder von Sträflingen ein-

wandfrei hergestellte Gegenstände, wie Taschenmesser, Haken, Dietriche, Sägen, Bohrer, Notizbücher, Brieftaschen, Spielkarten, sogar Papiergeld u. dgl. vorgelegte.

m. Journalistenklub. Am Montag den 29. d. M. um 17 Uhr findet im Burgkeller eine wichtige Sitzung statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwünscht!

m. Besitzwechsel. Der bisherige Eigentümer des Burgkellers, Herr Gjuro Bajal, hat die Burgkeller-Restaurations dem Restaurateur Herrn Majdič in Ljubljana veräußert.

m. Aus dem Verkehrsdienste. Der stellvertretende Werkstättenchef Herr Jug. Johann Bidic ist zum Chef der Staatsbahnwerkstätte in Subotica ernannt worden.

m. Sitzung des städtischen Jugendrates. Am Dienstag den 30. d. um 17 Uhr findet im Rathausaale eine Sitzung des städtischen Jugendrates statt.

m. An die Kaufmannschaft! Hinsichtlich der Feiertage im Monate Dezember gibt das Handelsgremium folgendes bekannt: Am 1. Dezember (Staatsfeiertag) sowie am 8. Dezember (Feiertag) bleiben die Geschäfte den ganzen Tag über geschlossen. Am 17. Dezember, dem Geburtstag S. M. des Königs, haben die Geschäfte während des Gottesdienstes, d. i. von 11—12 Uhr, geschlossen zu sein. Am 5. und 10. Dezember, das sind die Sonntage vor dem Nikolaus, bzw. Weihnachtsabend, können die Geschäfte bis 15 Uhr geöffnet bleiben.

m. Das Jugendrotkreuz gibt allen Freunden der Jugend bekannt, daß, wie alljährlich, so auch heuer am 1. Dezember um 15 Uhr im großen Hörsaal ein Konzert dieser Vereinigung veranstaltet wird. Dasselbe wird von Schülern und Schülerinnen, bzw. nonnigen Schulen durchgeführt. Der Vorverkauf der Karten erfolgt bei Blata Bršnič und Špeler. Außerdem sind Karten am Tage des Konzertes an der Kasse im Hörsaal ab 14 Uhr erhältlich.

m. Generalversammlung des Museumvereines. Morgen Sonntag den 28. d. um 10 Uhr vormittags findet im Lesesaal der Studienbibliothek (kleiner Kasinoaal) die ordentliche Generalversammlung des Museumvereines statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht, da die Tagesordnung u. a. auch die Aenderung der Statuten vorsieht.

m. Das vierte Kino vor seiner Vollendung. Bekanntlich läßt Herr Bajal die Restauration „Kino“ in der Caf-Gasse in ein modernes Kino umwandeln. Man hofft, das Kino bereits mit Ende des nächsten Monats zu eröffnen.

m. Abgängig. Am 23. d. verschwand der im Ruhestande lebende Lehrer Peter Kršnik in unbekannter Richtung, und zwar aus Angst vor einer Anklage, die das Gericht gegen ihn erhoben hat. Der Mann ist 63 Jahre alt und teilweise geisteschwach. Wer über den Aufenthalt des Genannten nähere Aufschlüsse geben könnte, wird ersucht, dieselben

Freie Feuerwehr, Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag den 28. November ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant: Martin Črtič.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

Die Odeffa-Konferenz



Tschitserin (im Soldatenmantel) erste Begegnung mit dem türkischen Außenminister Tewfik-Rudschibei (mit Brille) im Hafen von Odeffa. Die Kon-

ferenz wird eine weitere Annäherung Rußlands und der drei mohammedanischen Staaten Türkei, Persien und Afghanistan zur Folge haben.

m. „Selbstmordversuch“. Die Politz unter obigem Titel in der Nr. 266 unseres Blattes wollen wir dahin richtigstellen, daß A. S. den Selbstmordversuch nicht wegen Familienzwistigkeiten, sondern in weiten Familienfolge infolge Nervenschwäche ausgeführt hat. Die Genannte befindet sich bereits zwecks Heilung im Allgemeinen Krankenhaus.

Dauer-u. Wasserwellen

exaktest bei Dobaj, Maribor, Gosposka ulica 36

m. Wetterbericht. Maribor, 27. November, 8 Uhr früh: Temperatur + 9 C.; Windrichtung: NW; Bewölkung: ein Zehntel; Niederschlag: 0.

m. Spenden. „Ungeannt“ spendete 40 und „Antoniusbröt“ 10 Dinar für den armen Invaliden. Herzlichen Dank!

m. Goldstücke in der „Gazeta“-Seife wurden von folgenden Konsumenten gefunden: Maria Simončič, Vinj vrh—Semčič; M. Rebernik, Krško; Justine Beranič, Majspert bei Ptuj; Erna Vregar, Podjreda; Therese Kalar, Hraščnik; Johanna Prosen, Ljubljana; Maria Borovšek, Gaberle bei Kostanj; Franziska Blaznik, Moga; Maria Vidrič, Kralje; Therese Bort, Menges; Michael Dobersel, Store; Ivan Skrajner, Dujomer; Peter Melič, Birje; Antonie Streha, Bješovar; Maria Colarič, Brod; Georg Gerbinc, Sv. Jurij ob Pesnici; Jug. Končič, Brod na Savi; Ana Stimač, Otočec; Franjiska Zupan, Breznica; Anna Milančič, Dobrovača; Angelica Mulec, Dolenski vasi.

*** Arbeitergefangenenverein „Enakost“** (Langsektion) in Gefangenenanstalt am 4. Dezember im neubauten Saale des Herrn Ganič in Studenci einen Nikolaabend. Anfang 18 Uhr. Um zahlreichen Besuch bitet der Ausschuß. Nr. 402.

Die besten Karo-Schuhe sind zu haben Maribor, Koroska cesta 19, und ab 1. Oktober auch Aleksandrova cesta Nr. 23 bei St. Černetič. 10222

Den Spielern der staatlichen Klassenlotterie wird hiemit mitgeteilt, daß die Lose für die 13. Runde am 4. Dezember zur Ausgabe gelangen und werden dieselben bei Golez, Aleksandrova cesta 42, neben dem Eisengeschäft Koroska, bestellt. Bei dieser Vertretung der Lotterie wurde ein sehr zufriedenstellender Erfolg verzeichnet, da bei der 12. Runde schon viermal eine größere Anzahl von großen Gewinnen erzielt wurde, was dem P. T. Publikum im allgemeinen schon bekannt ist. Es ist daher zu erwarten, daß ebendort auch bei der 13. Runde die größten Gewinne gezogen werden. Wer die Lose bei obengenannter Firma bestellt, erspart sich auch alle unangenehmen Schreikereien, Befestigung der Lose durch die Post und alle Spesen, die dadurch entstehen. 12765

*** Bei Andreas Čet** aus der Hauschlachtung (Kurež) Leber, Blut und Bratwürste. Neue Sendungen von alten und neuen süßen Lutterberger sortierten Weinen, Riesling, Burgunder und Muskateller. — Samstag, Sonntag, Dienstag u. Mittwoch Tanzunterhaltung. 12841

*** Der Auszug des nahrhaften Fleisch- u. Pflanzen-Eiweißes** ist „Zuhan“. Ein halber Teelöffel „Zuhan“ gibt jeder Suppe und jeder Zuppe eine um 100 Prozent größere Nahrhaftigkeit und einen bedeutend besseren Geschmack. Erhältlich überall. 12770

Großes Brandunglück in Mürren (Schweiz)



Ein großer Brand in dem bekannten Paderon Mürren im Berner Oberland, bei dem drei Hotels abbrannten, verursachte einen Schaden von 1 1/2 Millionen Mark. —

Unsere Aufnahme zeigt das Hotel „Des Alpes“, dessen brennende Mauerreste durch die Feuerwehr gelöscht werden.

* Viele wissen es nicht, daß die Hauptsache vieler Leiden und Krankheiten der schlecht gepflegte, daher empfindliche Körper ist. Es ist nicht Eitelkeit, sondern nur die Erfüllung eines Naturgebotes, wenn wir Haut und Haar pflegen. Zur rationellen Pflege des Körpers hören wir immer wieder loben: Fellers echte kaukasische Elsa-Gesichts- und Haarschuh-Pomade, Fellers starke Elsa-Pomade, die Elsa-Gesundheits- und Schönheits-Seifen, welche nicht nur dem guten Geruch, sondern hauptsächlich den gut wirkenden, die Haut veredelnden Bestandteilen die vielen Anhänger zu verdanken haben. Es gibt 6 Sorten Elsa-Seifen: Lilienmilch, Eidotter, Glyzerin, Borax, Teer und Rasierseife. Zur Probe können 2 Töpfe Pomade um 38 Din., die 5 Seifen um 52 Din. schon mit Packung und Postgebühr bestellt werden bei Apotheker Eugen W. Feller in Stubica Donja, Elaplatz 182, Kroatien.

Dauer-u. Wasserwellen

exaktest bei
Dobaj, Maribor, Gosposka ulica 36

* Dem P. T. Publikum wird höflich mitgeteilt, daß die Schokoladenfabrik „Mirim“ in Maribor in der Gosposka ulica für die Zeit eines Monats einen Detailverkauf eigener Erzeugnisse eröffnet hat. Das P. T. Publikum wird ersucht, unsere Schokolade zu versuchen. Wir sind überzeugt, daß künftighin unsere Produkte überall verlangt werden.
11709

* Blut- und Leberwüste, bekannte Spezialität, im Geheime Schunder, Kadwanje. Dorselbst ist auch stets ein gutes Tröpfel zu haben.
12905

* Grajffa Met (Burgkeller). Heute Samstag Familienabend mit Tanz. Anfang 20 Uhr, bis 3 Uhr früh.

* Hallo! Café Europa. Nur noch drei Tage gastiert das bekannte und beliebte russische Kabarett Strelowa mit ausgewähltem Nischen-Abchiedsprogramm, mit 4 Operettenclashern. Noch nie dagewesener Lacherfolg. Ab 10 Uhr verstärktes Orchester, nach Programm schluss Gesellschaftstanz, Prima Weine (Spezial Moslerwein). Prompte Bedienung, mäßige Preise.
12909

* Wo waren Sie vergangenen Sonntag? Im Restaurant A r d e r l e, Koroska cesta. Weil es dort so sehr lustig ist, deshalb gehe ich auch heute hin. Sonn- und Feiertag vormittags und abends Richterquartett. Die beste Küche, anerkannt vorzüglich. Weine. — Bei günstiger Witterung bei der „Lade“ nachmittags Konzert.
12913

* Schuhe ... ermäßigten Preisen, Sanbarkeit, beste Qualität und Reparaturen bei M. Monjae, Jurčičeva ul. 9.
11307

Mein dummes Gesicht

Von Buster Keaton.

Eines Tages wurde ich in der kleinen, aber blühenden Stadt Piquay in Kansas geboren. Am nächsten Tag kam ein Wirbelsturm und bedeckte ganz Piquay ab. Man hat es seitdem nicht wieder aufgebaut.

Meine erste Erinnerung ist der Regen. Bei uns regnete es meistens. Besonders in der Nacht. Im übrigen ist von dieser Zeit nicht viel zu vermelden, außer daß meine Eltern im Variété arbeiteten.

Kurz nach dem Krieg hatte ich zwei Angebote. Eins beim Variété mit 750 Dollars die Woche — warum, weiß ich heute noch nicht und das andere beim Film mit 40 Dollars die Woche. Ich ging zum Film und arbeitete dort zusammen mit Fatty. Eines Tages machte mir Joseph M. Schend das Angebot, hier meine eigene Gesellschaft zu gründen und ich sagte ja, bevor er seinen Entschluß ändern konnte.

Um meine Beziehungen zu dem Chef etwas fester zu gestalten und gegen Kontraktbruch seinerseits gesichert zu sein, heiratete ich eines schönen Tages meine Schwägerin Miss Natalie Talmadge, und wenn sie sich es nicht anders überlegt, werden wir bis an unser selbiges Ende ein glückliches Ehepaar bilden.

Die Leute fragen mich öfter, warum ich mir nicht etwas Mühe gebe, in meinen Filmen intelligenter auszusehen. Ich kann aber nichts dafür. Mein Gesicht, das ist nämlich ein Geburtstagsgeschenk von Mama und Papa. Außerdem bin ich so erzogen worden. Und ich habe es mir angewöhnt, etwas dumm auszusehen und, offen gestanden, macht mir das gar keine Schwierigkeiten.

Rino

Burg-Rino.

Heute und morgen Samstag gelangt, wie bereits gemeldet, der herrliche Filmschlag „Am der schönen blauen Donau“ zur Wiederholung, insbesondere für jene, die bei den ersten Vorstellungen infolge des starken Andranges keine Karten erhalten konnten. Eva Mara und Harry Liedtke entzünden in diesem Werke jedermann und bringen den darin enthaltenen Wiener Humor voll zur Interpretation.

Ab Montag den 29. November bis einschließlich Mittwoch den 1. Dezember kommen die Verehrer der schönen Penny P o r t e n auf ihre Rechnung: der beste und gewaltigste Film dieser Künstlerin „Tragedie“, ist ein Werk, in dem sie alle Seiten ihres großen Könnens zeigt und den Zuschauer erschütteret. Der Film ist ein Prachtstück nicht nur in Handlung und Ausstattung, sondern auch in technischer Hinsicht. Man verfolge sich zunächst im Vorverkauf mit Karten.

Voranzeige: Demnächst gelangt im Burg-Rino der größte Film der Jetztzeit, und zwar „Der Kurier des Jaren“ mit dem berühmten Mosjounki in der Hauptrolle zur Vorführung!

Apollo-Rino.

Heute Samstag wird im Apollo-Rino der einzigartige Film „Nitschewo“, ein Drama voll packenden Inhaltes und erstklassiger technischer Filmkunst, vorgeführt. Man verjäume nicht diese letzte Gelegenheit, sich Unterseeboote, Hydropläne und Dampfer in prachtvoller Vorführung anzusehen.

Morgen Sonntag, sowie Montag, Dienstag und Mittwoch (1. Dezember), jedesmal nachmittags um 4 Uhr wird „Amundsens Nordpolflug 1925“ über die Leinwand rollen. Hat Gelegenheit, die Kühne Tat des berühmten Nordpolforschers im getreuen Bild in Augenschein zu nehmen, die Gefahren und die mannigfachen Schwierigkeiten, die dabei zu überwinden waren, zu empfinden und voll Bewunderung den großen Mann vor sich zu sehen, dessen Name heute die ganze Welt durchdringt. — Außerdem gelangen noch zwei amüsante Lustspiele zur

Vorführung. — Bei diesen Nachmittagsvorstellungen gelten durchwegs für alle Plätze halbe Preise.

Von Sonntag abends (halb 7 u. halb 9) bis Mittwoch (nur bei den Abendvorstellungen) wird Bernhard Kellermanns Meisterwerk „Die Brüder Schellenberg“ im Film zu sehen sein. Eine breit angelegte Handlung, prunkvolle Ausstattung und technische Vollkommenheit vereinen sich in diesem Film und machen ihn zu einem der besten der Jetztzeit. In ihm sind vier der besten Filmstars beschäftigt: Lil Dagover, Liane Haub, Conrad Veidt und Bruno Kastner. Dies allein bietet die Gewähr für einen erstklassigen Genuß. Trotz der großen Anschaffungskosten gelten normale Preise. Im übrigen besuche man sich die Photos in den Schaukästen.

Rino „Diana“ in Studenci.

Von Samstag den 27. bis einschließlich Dienstag den 30. November wird einer der besten Pat- und Pataton-Filme:

„Pat und Pataton im lebenden Himmel“, vorgeführt. Dieser Film besitzt unter den bisherigen Produktionen dieser weltberühmten Komiker die beste Handlung und alle Besucher werden daher auf ihre Rechnung kommen.

Vorstellungen: an Wochentagen um halb 7 und halb 9 Uhr abends, an Sonntags- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr abends.

Der Sohn Van Dycks!

Ein reicher Amerikaner namens Norton D a I I speiste dieser Tage im „Perroquet“ und hatte zum Tischnachbar einen jungen, blassen Mann, dessen melancholisches Wesen auf ihn großen Eindruck machte. Er fing eine Unterhaltung mit ihm an und erfuhr, daß es kein anderer war als der Sohn V a n D y d s. Von diesem genialen Maler hatte der Amerikaner schon öfters gehört und er schätzte sich überglücklich, die Bekanntschaft seines leiblichen Sohnes zu machen. Bald wußte seine teilnehmende Neugierde auch um den Grund der Melancholie: Die Frau des jungen Mannes, eine bekannte Darstellerin, war gestern gestorben, und eine Verletzung unglücklicher Umstände bewirkte, daß dem verzweifeltsten Gatten die materiellen Mittel zu einer standesgemäßen Beerdigung fehlten. Der Amerikaner wollte sich diese wundervolle Gelegenheit zu einem delikaten Mäzenatentum nicht entgehen lassen und überreichte mit Tausend Entschuldigungen ein Bündel Banknoten. Der tief gerührte Empfänger gab noch die Stunde des Leichenbenedictes an und verabschiedete sich mit Dankstränen in den Augen. Als aber Norton Hall an der Wahre seine Karte abgeben wollte, mußte er die Entdeckung machen, daß die Adresse jedenfalls nicht stimmte. Und man versicherte ihm auch, daß ein Sohn des Malers Van Dyck heute nicht mehr leben könne, da dieses Genie bereits 1641 gestorben sei.

Aus aller Welt.

a. Die Opfer wilder Tiere. Die „Türkische Post“ in Konstantinopel bringt eine sehr interessante Zusammenstellung über die im Laufe des Jahres 1925 in Britisch-Indien von wilden Tieren und Schlangen getöteten Menschen. Nach diesem Bericht wurden auf die vorgenannte Art und Weise im Jahre 1925 insgesamt 21.841 Personen getötet. 19.308 Todesfälle sind durch Schlangen, 974 durch Tiger und der Rest durch Wölfe, Bären, Leoparden, Elefanten, Wildschweine, Krokodile und Hyänen verursacht worden. Die Gesamtheit der vernichteten wilden Tiere beläuft sich auf 21.065; hierzu kommen noch etwa 41.000 Schlangen verschiedener Art. Am zahlreichsten waren die Opfer der Tiger in Madras, wo erst kürzlich ein Tiger erschossen wurde, der die benachbarten Dörfer sieben Jahre lang terrorisiert und insgesamt 125 Menschenleben vernichtet hat.

a. Das internationale Hollywood. Bill Hays sagte bei einem Dinner der Vereinigung der Film-Ingénieurs: Obwohl Hollywood in den U. S. A. liegt, und die Mehrzahl der Filme in der ganzen Welt amerikanisch sind, machen in Wahrheit alle Nationen Filme für die Welt. Der Film hält dem Besten in Kunst und Wissenschaft, Geschäft und Religion usw. die Waage. Aus allen Teilen der Erde werden Künstler und Künstlerinnen herangezogen. Hollywood ist ein internationales Unternehmen. Amerikanische Filme mögen in jedem Land der Welt über-

wiegen, aber jedes Land gibt seinen Teil dazu. Eine große Anzahl der in den schaffenden Positionen Tätigen sind aus der Elite anderer Länder. Unter den bedeutendsten Schauspielern, Regisseuren und Kameraleuten Hollywoods waren 60 Engländer, 26 Kanadier, 23 Deutsche, 16 Russen, 12 Franzosen, 10 Oesterreicher, 11 Schweden, 7 Italiener, 6 Ungarn, 4 Japaner, 3 Mexikaner, 3 Dänen und außerdem noch Indier, Argentinier, Chinesen, Rumänen, Brasilianer, Polen, Tschechen, Serben, Iren, Schweizer und Türken. Die Künstler, die sonst nur für Tausende schufen, wirken jetzt für Millionen. In einigen Jahren kann Hollywood das Kunstzentrum der Welt sein.

a. Newyork — die größte jüdische Gemeinde. Bekanntlich ist Newyork die größte Stadt der Welt: 1920 zählte man 5,620.000 Einwohner; im Jahre 1923 waren es über 6 Millionen. Folgt man dem Beispiel Londons und Berlins und rechnet die Einwohnerzahl der unmittelbar benachbarten Vororte ebenfalls zur Bevölkerung der Hudson-Metropole, zählt man also die Einwohner von Newark, Jersey City, Paterson, Hoboken usw. zu den 6 Millionen hinzu, so waren es im Jahre 1923 bereits über 9 Millionen Einwohner. Nach den letzten Statistiken hat sich nun der immer beträchtliche Anteil der jüdischen Bevölkerung noch außerordentlich vermehrt, so daß jetzt jeder dritte Einwohner der Stadt Jude ist. Noch vor zehn Jahren wohnten in Newyork nur 250.000 Israeliten, aber die neuere Statistik zählt allein in der City 1,750.000. Die jüdischen Familien scheinen besonders kinderreich zu sein, da 38 Prozent der Newyorker Schulkinder jüdischen Glaubens sind.

Witz und Humor.

Zwiel des Guten. Zu Njodor Pollat kam ein Vertreter der Thermosofen-Aktiengesellschaft. „Herr Pollat“, sagte er, „wir offerieren Ihnen einen prima Dauerbrand-Beckenofen samt Wanne! Nehmen wir an, Sie haben heute abend.“ — „Ausgerechnet heute abend!“ — „Dann garantieren wir Ihnen, daß sie ohne neuerliche Heizung in acht Tagen darauf genau wieder so'n warmes Bad haben müssen.“ — „Wie heißt, brauch' ich mer von Ihnen 'n Termin vorschreiben lassen?“

— Sparsamkeit. Der Schuster Ransch gibt seiner Verwunderung Ausdruck, daß Meier seit einem halben Jahr nicht mehr seine Abfälle auffrischen läßt. „Kein Wunder“, entgegnet Meier, „ich spare doch jetzt, und flebe meinen alten Kaugummi unter!“

Der Realist. „Liebst du meine Schwester sehr?“ verlangte der kleine Bruder zu wissen. — „Sicherlich, Hansl,“ erwiderte der neugebackene Bräutigam. — „Warum wölbt sich deine Brust nicht so schön wie im Kino.“

Totalpatriotismus. Ein Amerikaner sieht sich in Frankfurt am Main eine Aufführung des „Faust“ an. — „Von wem ist das Stück?“ fragt er seine Nachbarin. — „Von einem Diebigen,“ lautet die Antwort.

— Immer ehrlich. „Hast du schon ein Inserat aufgegeben wegen der dicken Brief-tasche, die du gefunden hast?“ „Natürlich, das heißt, ich kaufte für das Geld billig einen Posten Gießblei, und die habe ich annonciert.“

Ein mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Hotel in einem deutschen Mittelgebirge war in Konkurs geraten. Die Verhandlungen zogen sich bis zum Abend hin u. die Gläubigerversammlung ließ sich ein Mahl herrichten. Die frische Vergnügung hatte den Appetit gefördert, und die letzten Flaschen Weines sorgten für etwas Stimmung. Als alles fort war, saß der Wirt mit seinem letzten Gast, einem jungen Revierförster, am verödeten Stammtische und sagte: „Ausgewischt hab' ich die Bande doch! Rekruten wollten sie haben, Schöpfenfleisch konnten sie bloß kriegen und unseren Cäsar haben sie gefressen.“ (Simpl.)

Ein Mann kommt auf einen Schutzmännchen zu und fragt ihn: „Können Sie mir nicht sagen, wo das gegenüberliegende Trottoir ist?“ Der Schutzmännchen weist ihn auf die andere Straßenseite. „Das stimmt nicht,“ meinte der Betreffende. „Von dort komme ich ja; man hat mir gesagt, es ist hier.“

Für die Frauenwelt

Filz — Samt — Duchesse

Neben dem Filz, der sich, allen Vorherfagen zum Trotz, als Velours, Antilope und Feutre eine neue Herrschaft erobert hat und neben dem vielfarbigen und vielgestaltigen Samt, tritt jetzt ein drittes Material: Ducheſſe. Eigentlich ist auch dieses nicht neu, sein Wiederauftreten ist eine Reprise, die man alljährlich so um die Weihnachtszeit

erlebt, wenn man wieder Sehnsucht nach dem Hut am Abend empfindet und dann entdeckt, daß selten ein Material reizbarer und vornehmer wirkt als schwarzer Duchesse. Man verarbeitet ihn zu kleinen Cloches mit dem obligaten, weichen, welligen Rand, oder zu schicken Kappen und ist bemüht, der Seide durch geschickte Verarbeitung besondere Glanzeffekte abzugewinnen. Meist werden diese schönen Hüte durch irgendwelche hübsche Na-

Was liegt näher als an der Schnalle des Strumpfbandes auch eine kleine Uhr zu befestigen, durch die die Frau der Unannehmlichkeit entzogen wird, die Uhr am Arm zu tragen oder der weiteren Unannehmlichkeit, keine Uhr zu besitzen. So sind jetzt in den Schaufenstern Strumpfbänder ausgestellt, die als Schmuck eine kleine Uhr tragen, so daß in Wirklichkeit von Uhren-Strumpfbändern gesprochen werden kann. Nur die eine Fra-

ge sei gestattet, wie die Frau die Zeit feststellen soll, denn nicht alle dürften Schlangenmenschen sein, die sich mit Leichtigkeit von dem Stande der Uhr überzeugen, sobald sich die Uhr unter dem Knie befindet. Oder sollen die Herren dazu dienen, die Zeit von dem Zifferblatt abzulesen? Es dürften sich vielleicht für diesen Zweck genug Ritter finden, aber das ist wohl nicht der Sinn dieser Erfindung.



beln geschmückt, die aber selten in Gold oder in bunten Steinen, sondern mattweiß, in Kristall, Perlmutter, Straß und Perlen gewählt werden. Bewiß: weder Filz noch Samt sind passé: aber die Mode, die weiß, daß die Frauen die Abwechslung lieben, rückt Duchesse (das übrigens auch als Aufputz des Filzhutes dem Gros-grain-Band ernstlichste Konkurrenz macht) als drittes in den Bund.

Von den vielen neuen und vornehmen Filzarten ist Feutrelatin die beliebteste. Der hübsche Kontrast der beiden Farben gefällt, von denen die eine vielleicht mit dem Pelzbesatz in Harmonie steht und deren Zusammenstellung so hübsche, pikante Effekte möglich macht. Gerne werden diese Hüte mit aufgeschlagener Kremppe gearbeitet, damit die kontrastierende Farbe besser als bei der Cloche und dem Vagabond-Hut ernsthafte Konkurrenz. Auch die anderen Filzarten: Antilop, Velours usw. werden gerne zerschnitten, mit fremdem Mate-

rial zusammengesetzt, inkrustiert und appliziert. Silberleder, Gros-grain sind sehr pilant, Pelz geben das Material für solche Kombinationen ab. Paris hat als Neues das Kalbfell herausgebracht, das, mit den geklärten Haaren verarbeitet, zu Westen, Gürteln und als Hutputz verwendet wird, wo man es entweder in ziemlich großen Stücken, Karos, Streifen, inkrustiert oder das Vandeau bildet. Der Effekt ist besonders zum Trotteur sehr pikant und wird durch die anlog grobe, weich verarbeitete Handtuche noch erhöht.

Der Samthut hat sich in seiner Form wenig verändert, er bleibt den ersten Halbmodellen treu. Nur in der Farbe gibt er sich gemäßigter, das allzu grelle, allzu bunte Farbenspiel stimmt doch zu unserem grauen Nebelwinter nicht so recht. Auch die Zusammenstellung zweier Farbtöne wählt man seltener, man schattiert nur noch gerne in zart ver schwimmenden Nuancen.

Der lebende Pelzfragen — Die kommende Mode

Eine Dame der Londoner Gesellschaft hat kürzlich bei einem Tierhändler einen Molo gekauft, wie die zur Gattung der Lemuren gehörenden Halbaffen oder Makis heißen, die hauptsächlich in Madagaskar vorkommen. Das liebenswürdige, graziose Tierchen hatte sich rasch an seine neue Herrin gewöhnt, und gewohnt, auf einem Baum zu schlafen, Nacken und Schultern seiner Besitzerin als Ruheplatz gewählt. Der Molo legte sich um den Hals seiner Dame und wirkte mit seinem herabhängenden schwarzweiß gestreiften Schwanz wie ein Pelzfragen, der umso vorteilhafter aussah, als das Pelzwerk des lebenden Tieres naturgemäß glänzender ist, als das Haar eines präparierten Pelzes. Die Dame ging mit ihrem lebenden Pelzfragen spazieren und erregte im Regents-Park die Bewunderung ihrer Bekannten, die besonders anerkennend hervorhoben, daß man dem Tier nicht, wie üblich, Glasaugen eingesetzt habe. Die ahnungslosen Leute fielen allerdings aus allen Himmeln, als der vermeintliche Pelzfragen plötzlich lebendig wurde und auf der Erde herumfiel. Wenige Minuten später nahm das Tier seinen Platz wieder ein und markierte den Pelzfragen. „Es ist sehr wahrscheinlich“, so erklärt hierzu ein Londoner Tierhändler, „daß in diesem Winter der lebendige Pelzfragen die herrschende Mode werden dürfte. Die Makis eignen sich besonders zu diesem Zweck. Sie sind außer-

ordentlich leicht zu zähmen, folgsam und überdies ohne Schwierigkeiten zu ernähren, da sie sich mit Nüssen und Salat begnügen. Einen Halbaffen aus Madagaskar bezahlt man heute mit rund hundert Mark, und ich kann aus meiner Erfahrung mitteilen, daß die Nachfrage nach den Tieren schon jetzt außerordentlich stark ist.“

Dauer-u. Wasserwellen

exaktest bei
Dobaj, Marlbor, Gosposka ulica 36

Eine neue Torheit: Uhrenstrumpfbänder

Aus Paris wird berichtet: Ausländische Juweliere haben eine Neuheit auf den Markt gebracht, die wohl mehr amüsant als praktisch ist. Sie gehen von der richtigen Voraussetzung aus, daß die Uhren-Armbänder für die heutigen Frauen nicht geeignet sind, weil ein armelloses Kleid das Tragen eines Uhren-Armbandes unmöglich macht. Uhren-Armbänder sind für die modernen Kleider nichts. Nun ist das Strumpfband heute bereits ein Kleidungsstück, das jede Frau, ohne zu erröten, nicht nur sehen lassen kann, sondern auch sehen läßt, denn die knielreinen Kostüme haben in der Auffassung von Strumpfband Wandel geschaffen. Ein Kleidungsstück, das die Frau sehen läßt, muß auch hübsch sein. Darum werden allerlei Schmuckstücke an dem Strumpfband angebracht wie Edelsteine, Malereien usw.

Schöne Frauenfüße

Ein schönes Gesicht kann den häßlichsten Hut vergessen machen; eine königliche Figur weiß auch das plumpste Kleid gut zu tragen; aber der Fuß ist ganz und gar abhängig von seiner Hülle. Auch der schönste Fuß wird im schlechten Schuh scheußlich; aber der gute

Schuh macht den Fuß schön. Wenn es heute nur junge und schöne Frauen gibt, so danken wir das einer Kosmetik, die sich die Frauen ganz erobert hat; aber Fußlosmetik — nein, die treiben wir — leider — heute noch nicht. Wir verdanken aber unsere schönen



Füße den Männern, die die schönen Schuhe machen.

Nach dieser abschweifenden Einleitung: Die Schuhe, die es versucht haben, zur runden Form zurückzuführen, haben diesen Versuch bereut. Sie konnten wieder schmal und schlank daher, allerdings schlank und schmal in Grenzen und mit Maß. Immer mehr Sorgfalt wird auf das Material verwendet. Chevreau ist heute so wunderschön, glänzend, weich wie Seide. Eine besondere Art, Glanzchevreau genannt, das in sanften Pastellfarben erzeugt wird, glänzt perlmuttgleich und so wundervoll, daß man nicht daran denken will, wie dieser Glanz durch Fischleim erzeugt wurde! Blaues Chevreau in Nischken-Form wird auf der Straße getragen, zu Kolo und Gidch hat sich jetzt Hafischleder gesetzt. Lange Zeit hat die Mode vergebens versucht, das spröde Material genügend haltbar zu machen — heute ist sie endlich so weit und bietet Glauha in allen Farben, zu allen erdenklichen Kombinationen. Eichenfarbe, die, als dunkler gerötetes Braun, das helle Beige und Covercoat des Sommers abgelöst hat, ist eine Lieblingsfarbe des eleganten Straßenschuhs. Nachmittags herrscht Lach und, wenn's zum Tanz geht, auch der schwarze Seidenschuh. Ganz entzückende Stickerien bleiben ihm, meist sehr bunt und farbenfreudig, oft auch in Silber und Gold. Auch auf Abendhüben sieht man Stickerien — so auf einem glatten Silberbrokat eine wundervolle Bouillonstickerei, in Silber, Stahl, Gold und Kupfer abgetönt, die wert wäre, auf einem antiken Meßge-

wand zu glänzen. Andere, bunte Brofate brauchen den Schmuck der Stickerei nicht. Sie begnügen sich (wenn man das begnügen nennen kann) mit wundervollen Spangen, Schnallen, Garters aus Straß und Perlen, mit Stöckeln, die von Straß und bunter Steinen glitzern.

Was für schöne Schuhe, für schöne Füße! Unsere Skizze bringt einige Toilettenbestandteile, die das jeweilige Kleidungsstück verschönern und seinen notwendigen Rahmen abgeben:

Links oben: der neue Fächer aus Strauß- oder Hahnenfedern, manchmal auch aus Fischschuppen verfertigt und auf Schildpappe montiert, nimmt sich sehr gut aus und wirkt — zusammengeklappt — wie ein kleiner Federnstrauß. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß der neue Fächer mit dem Abendkleide in der Farbe kontrastiert, so daß man etwa zu einer weißen Toilette einen heliotropfarbenen, zu einem lachsfarbenen Kleide aber einen grünen Fächer wählt. Moderner Volorhut, der für alle Gelegenheiten zu verwenden ist, mit Ausnahme des Abends, da man zu größeren Kleidern überhaupt keinen Hut trägt. Elegante Handtasche aus ockerfarbener, braunem oder weinrotem Leder. Der „Newtenschirm“ in schottisch gemusterter Seide mit beigefarbenem oder tauben-graunem Grunde, in Verbindung mit einem gebogenen Bambus-Strickgriff ist die kommende Type und wird den schwarzen Regenschirm zweifellos vollkommen verdrängen, da er zu jeder Jahreszeit zu gebrauchen ist, und bei Wahl einer neutralen Farbe



wirdlich zu allen Kleidungsstücken getragen werden kann. Der moderne Fra n s e n f a l, eine elegante Bewusstseinsbildung der weiblichen Kleidung.

Nachrichten aus Ptuj

Der uftige Lokalreporter

Stadttheater in Ptuj. Die Reprise des Stückes „Der Dritte Bruder“ mußte abgefragt werden. Von den 10 Herren des Schauspielerspersonals war einer erkrankt, so daß nur 9 Brüder übrig blieben und daher naturgemäß niemand die Rolle des 10. Bruders übernehmen konnte.

p. Von der Invalidenvereinigung. Das Invalidengesetz (gebunden) ist in den Trafsien der Herren J. L e b e n, M a r c h und P e t e l sowie bei Frau J. F r a n c um den Preis von 13 Dinar erhältlich. Allen Gemeindevorstehern, den einzelnen Invaliden und Witwen sei dieses Büchlein empfohlen. — Weiters gibt die hiesige Filiale der Invalidenvereinigung bekannt, daß sie beschlossen hat, nach einer dreijährigen Pause heuer am 5. Dezember eine öffentliche T o m b o l a zu veranstalten. Zu diesem Zweck werden die Mitglieder der Invalidenvereinigung Sammelbögen ausgehändigt, mit denen sie bevollmächtigt werden, freiwillige Spenden, sowohl Geld als auch Waren, zu sammeln. In der Bitte Herangetreten, diese humanitäre Organisation nach Kräften zu unterstützen.

p. Stadtkino. Heute, Samstag und Sonntag gelangt das Spannende, aus dem Leben gegriffene Drama „Der Wildschütz“ mit Karl de B o g t in der Hauptrolle zur Vorführung.

p. Hotel „Pri lonu“ — Café „Central“. Im neu renovierten Café „Central“ konzertiert täglich das Orchester „Central“ dirigiert von Maestro Carlo. Vorzügliches Kische. Sortierte Weine. Keine Preiserhöhung. Es empfiehlt sich bestens R. M. M a h, Besitzer. 12708

Nachrichten aus Celje

Gemeindevirtschaft

C e l j e, 27. November.

Der R e c h n u n g s a b s c h l u ß der Stadtgemeinde Celje für das Jahr 1925 weist 4.770.425 Dinar A u s g a b e n (um 1.306.698,50 Dinar mehr, als im Voranschlag eingegeben war) und 4.283.575,05 Dinar E i n n a h m e n (um 1.219.948,06 Dinar, als im Voranschlag vorgesehen) auf. Die städtische Kasse verzeichnet somit den Ueberschuß aus dem vergangenem Jahre Ende 1925 einen U e b e r s c h u ß von 810.875,31 Dinar auf. Die Gemeindeunternehmungen (außer der Gasanstalt) sind aktiv. Sämtliche Anleihen werden amortisiert. Den größten Teil des Gemeindevermögens bilden Gebäude, Bestellungen und der städtische Park.

c. Voranschlagsfigur des Gemeinderates. Am Montag den 29. d. um 18 Uhr findet eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates von Celje mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berlesung des letzten Sitzungsprotokolls. 2. Wahl eines Mitgliedes in die Disziplinarkommission. 3. Gemeindevoranschlag für das Jahr 1927.

c. Schwurgericht. Die Verhandlungen für die am 13. Dezember beginnende Tagung des hiesigen Schwurgerichtes gelangen in den nächsten Tagen zur Ausschreibung.

c. Wassermangel. In der Umgebungsgegend, vornehmlich in Zavodna, herrscht schon seit langer Zeit Mangel an Trinkwasser. Es ist zu erwarten, daß die Umgebungsgegend, die heuer bereits die Schul- und die Elektrizitätsgesellschaft der Wasserleitung und die Errichtung von öffentlichen Brunnen seiner baldigen und befriedigenden Lösung zuführen werde.

c. Französischer Vortrag. Am Montag den 29. d. um 17 Uhr 45 Minuten findet im hiesigen Stadtkino im Rahmen des Cercle français ein Vortrag des Herrn René M a r-

t e l, Vektors der französischen Sprache an der Universität in Lubljana, über geschichtliche Denkmäler und Naturschönheiten Südfrankreichs statt. Während des Vortrages werden stoptische Bilder vorgeführt werden.

c. Die neue städtische Volksbibliothek wird voraussichtlich zu Neujahr eröffnet werden. Die Bibliothek, deren Grundstein die Bibliothek des hiesigen Erdgeschloßes bildet, wird im Erdgeschloß des Stadtrates untergebracht werden.

c. Das Stadtamt bleibt am Donnerstag den 9. Dezember nachmittags und am Freitag den 10. Dezember den ganzen Tag wegen Reinigung der Amtsräumlichkeiten geschlossen. Die für Donnerstag nachmittags oder Freitag vorgeladenen Parteien am Freitag den 11. Dezember beim Stadtamte vorzusprechen.

c. Gründung einer Zirkelschule. Wie verlautet, soll in St. Jurij a. d. Südbahn in kürzester Zeit eine Zirkelschule gegründet werden. Die Schule, die 1 Jahr dauern wird, soll in der dortigen landwirtschaftlichen Schule untergebracht werden.

c. Zwei Fußballwettspiele. Am Sonntag den 28. d. um 14 Uhr 30 Minuten findet der Festwiese in Celje ein Freundschaftswettspiel zwischen dem S. K. Celje und einem kombinierten Team aus Lubljana statt. Im gleichen Tage spielt der hiesige Athletiksportklub um 14 Uhr 45 Minuten am Sportplatz des S. K. „Primorje“ in Lubljana gegen diesen Klub.

c. Den Apothekendienst versieht in der kommenden Woche die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

Sport

Sport am Sonntag

In Maribor.

Um halb 9 Uhr: S. V. Rapid-2. Jugend gegen 1. S. S. R. Maribor-2. Jugend.

Um 10 Uhr: S. V. Rapid-1. Jugend gegen 1. S. S. R. Maribor-1. Jugend.

Um 13 Uhr: 1. S. S. R. Maribor-Reserve gegen 1. S. S. R. Merkur-Reserve.

Um halb 15 Uhr: 1. S. S. R. Maribor gegen S. K. Jitrija. Schiedsrichter Herr R e m e c.

Sämtliche Spiele am Maribor-Platz.

In Lubljana gelangt das Damenhandballspiel um den Juniorenpokal zwischen S. K. Mura und S. K. Jitrija zur Austragung.

Tennis

Ein Umschwung in der Ballfrage.

Auf dem europäischen Markt wird zurzeit ein Kampf zwischen zwei Riesenunternehmen ausgetragen, der wenig bemerkt wird und doch äußerst interessant ist. Es ist dies der Kampf zwischen D u n l o p und S l a z e n g e r.

Im vergangenen Jahre konnte D u n l o p bereits die wichtigsten Turniere in den Weststaaten erobern; alle Riviera-Turniere, die bedeutenden Turniere in Paris, London und Berlin wurden Slazenger aus der Hand genommen, da der neue Dunlop-Ball tatsächlich über bedeutende sportliche Qualitäten zu verfügen scheint, so u. a. über eine bedeutend längere Lebensdauer, sowie über eine viel größere Gleichmäßigkeit der Qualität und Sprungfähigkeit, die bei den benutzten Bällen ebenso gleichmäßig bleibt, wie bei ganz neuen Bällen, was durch eine neue eigenartige Fabrikationsmethode erreicht wird. Während nämlich der Slazenger-Ball mit komprimierter Luft gefüllt, d. h. aufgepumpt ist und naturgemäß durch das hiezu nötige Ventil mit der Zeit „Gas“ abgibt, wird die Füllung des Dunlop-Balles auf chemischem Wege herbeigeführt, indem ein chemisches Präparat, welches das Geheimnis der Fabrik ist, in den Kern des Balles eingeschlossen wird; dieser Kern wird hierauf mit der Ballhülle umgossen, so daß kein wie immer geartetes Ventil vorhanden ist, und erst in dem hermetisch abgeschlossenen Ball entweicht das chemische Präparat eine Gasmasse, die den Ball ständig unter völlig gleichmäßigem Druck hält, der sich nie verändern kann.

Der europäische Kampf dieser beiden Weltfirmen scheint nun heuer auch auf Osteuropa überzugreifen. Dem flacheren Vernehmen nach werden in der nächsten Saison auch alle größeren jugoslawischen, österreichischen, tschechi-

schen und ungarischen Turniere bereits mit dem D u n l o p - Ball gespielt werden.

Zur Ballfrage ist weiter interessant, daß nach einem Beschluß der großen Föderation der Weststaaten von nun an der Gebrauch von genähten Bällen für Turniere verboten werden soll, da angeblich der genähte Ball eine viel größere Genauigkeit und Stabilität der Flugbahn aufweist, was auf seine genau kreisrunde Form zurückzuführen ist, welche der genähte Ball niemals im gleichen Maße aufweisen kann, da derselbe Handarbeit und nicht Maschinenarbeit ist.

S. V. Rapid. Fußballsektion. Zu den morgigen Jugendspielen treten die Mannschaften in folgender Aufstellung an: 1. Jugend: Pasternjak, Blivsek, Korinek, Čelar 1., Fučler, Bobavsek, Glavič, Jančič, Čelar 2., Dvoršak, Rager, Lamž, Frančič, Bobošek, Feiz, Fert, Petšič, Jančič, Turč. E r s a h: Schöber Miesch. — D a m e n h a n d b a l l s e k t i o n: Sonntag um halb 11 Uhr Training. Erscheinen sämtlicher Spielerinnen Pflicht. — A l l g e m e i n e s: Mit dem Saaltraining wird in der nächsten Woche begonnen und werden die genauen Trainingszeiten noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire

Samstag den 27. November um 20 Uhr: „Die schöne Helena“, W. A.

Sonntag den 28. November um 20 Uhr: „Gräfin Mariza“.

Montag, den 30. November: Geschlossen.

Dienstag, den 30. November um 20 Uhr: „Veronika Deseniška“, Gastspiel der Frau Soric (Ljubljana) und des Herrn Pfeifer.

Mittwoch, den 1. Dezember. Festkonzert der Gesangschor „Zdrav“, „Drava“, „Maribor“ und „Glasbena Matica“ zugunsten der Jugoslawischen Journalistenvereinigung.

MEINE FRAU UND ICH



sind derselben Meinung und auch Sie werden staunen, wie Ihr Gesicht jugendlich, Ihre Haut elastisch und samtweich werden und Ihr Haar Ihnen Freude machen wird, wenn Sie wie wir, täglich anwenden:

Fellers Gesundheits- u. Schönheitsseifen, Marke „ELSA“. Von edelster Qualität, enthalten medizinisch erprobte, gutwirkende Bestandteile, welche in die Haut eindringen und diese veredeln. Versuchen Sie einmal: **Elsa-Lilienmilch-Seife**, **Elsa-Eldoner-Seife**, **Elsa-Glycerin-Seife**, **Elsa-Borax-Seife**, **Elsa-Teer-Seife** und Sie werden niemals eine andere Seife benutzen wollen.

Zur Probe 5 Stück Elsa-Seifen schon mit Packung und Porto 52 Dinar.

Diese Preise verstehen sich nur, wenn Geld vorausgeschickt wird, weil, wenn mit Nachnahme, dann erhöhen sich die Postespesen um 10 Dinar. Bestellungen adressieren deutlich an **EUGEN V. FELLER, Apotheker in STUDICA DONJA, Elsaplatz 182, Hrv.** 12944

Gut Žužin

bei D. M. v Polju pri Lubljani gibt es: vierjährige, dreieinhalb- und zweieinhalbjährige Fußkugeln engl. Salibbir v. Africanus, dreieinhalbjährige, braun, engl. Salibbir, nimmt auch gute Melkerinnen, Montafoner oder Simmentaler in Zahlung. 12897

Elektromonteur

sucht ständigen Posten. 12891 Selbständig in Hoch- u. Niederspannung sowie in Hausinstallation. Gute Kenntnisse bei Dampfmaschinen. Adr. in der Verw.

Kohle, Holz, Koks

M. Kofa Zidovska 4 12773

Stadttheater in Ptuj

Spielplan:

Sonntag den 28. November nachmittags: „Schwere Fische“, Premiere.

Montag den 29. November abends: „Schwere Fische“.

Stadttheater in Celje

Spielplan:

Sonntag den 28. November um halb 16 Uhr: „Die Peripherie“.

+ Unveröffentlichte Gedichte **Gottfried Kellers**, Professor Jonas F r a n k e l, der Herausgeber der großen Keller - Ausgabe, wird demnächst (bei Eugen Kentsch in Erlangen und München) einen Band von K e l l e r selbst vereworfener, unbekannter und unveröffentlichter Jugendgedichte herausgeben. Es sind Arbeiten des Zwanzigjährigen.

+ Der Finanzminister als Maler. Der ehemalige französische Finanzminister C h e m e n t e l hat in einem Pariser Kunstsalon seine Gemälde ausgestellt. Die Arbeiten des Ministers fanden auf der Ausstellung solchen Anklang, daß bereits in den ersten Stunden mehr als die Hälfte sämtlicher Gemälde verkauft war.

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

m. Den Alleinverkauf der Meisterschafts-Schreibmaschine „C o n t i n e n t a l“ — Erzeugnis der weltbekannten Wanderer-Werke — hat die Firma J v a n L e g a t, Ernte Spezial-Reparatur-Werkstätte für Büromaschinen, Maribor, Petrinjska ulica 30, Telefon 434. 12882

* Leber, Brat- und Selchwurfschmaus am Sonntag, den 28. d. M. im Gasthause „Zur weißen Fahne“ in Studenci. Prima Platscherweine. Konzert der Bacherer-Kapelle. F. A. Klemenčič, Gastwirt. 12821

m. Atelier „Matart“ bittet, die ihm zugedachten Weihnachtsaufträge rechtzeitig übergeben zu wollen, um die Bilder auf das Übergängigste ausführen zu können. Atelier „Matart“, Gospostva ulica 27, gegenüber dem Hotel „Pri jamorcu“. 12830

Haupttreffer 90.000 Dinar

macht jeder durch Kauf 2 einstockhoher Geschäftshäuser. Hauptstraße. Große Auswahl an Häusern, Villen, Gasthäuser, Besitze. **RAPID, Gosposka ulica 28**

MÄDCHEN aus guter Familie

mit einigen Klassen Bürgerschule, oder feines, intelligentes Stubenmädchen, der Slowenischen und deutschen Sprache mächtig, verlässlich, sucht Zahnarzt (Maribor) als Hilfskraft. — Gef. Angabe der Adresse an die Verwaltung der „Mbg. Zeitung“ unter „Zahnarzt 21“ 12903

Ältere alleinstehende Frau

wird zur Führung eines einfachen Haushaltes gesucht. Anträge unter „Ehrlich“ an die Verwaltung. 12893

Zu verkaufen!

Fertige billige

Tanzkleidchen

für die Nikloabende und Mäntel. Modni salon Sodna ulica 14/3. 12857

1 bis 2 große, leere

Zimmer

von ruhiger, feiner Ehepaar ges. in Parkuöhe. Adr. Verew. 12906

Freihändiger Realitätenverkauf

Im Einvernehmen mit dem Gläubigeraus-
schusse wird vom gefertigten Konkursmasse-
verwalter auf den

4. Dezember 1926 um halb 11 Uhr in Maribor,
Aleksandrova cesta 19,

der freihändige Verkauf des Großgrundbesitzes Strnišče E. Z. 261 K. G. St. Lovrenc, der Parzelle 1011/2 von der E. Z. 260 K. G. St. Lovrenc und der E. Z. 153 und 212 K. G. Župečja vas angeordnet. Die Kaufverträge unterliegen der Genehmigung des Herrn Ministers der Agrarreform und des Konkursgerichtes. Verkauft werden die Realitäten samt Gebäuden, Baracken und Zubehör. Der Verkauf der Fahrnisse findet später statt. Anbote unter dem konkursgerichtlichen Schätzwerte werden nicht berücksichtigt. Interessenten, welche Teile von bestehenden Parzellen erwerben wollen, haben unverzüglich in der Kanzlei des Masseverwalters die genauen Daten zur Ermöglichung der Feststellung des Objektes anzugeben. Der Käufer übernimmt die Tragung der Uebertragungsgebühren, der Kosten des Kaufvertrages und der Eigentumsübertragung.

Dr. V. Kukovec

kot konkurzni upravitelj.

12839

RESTAURANT ANDERLE KOROŠKA CESTA 3.

Jeden Sonn- und Feiertag

FRÜHSCHOppen- UND ABENDKONZERT

QUARTETT RICHTER

Prima Weine, Eigenbau frisches Götzer Bier, gute Küche und Hauswüste.

In Radvanje wieder Konzert.

A. Anderle.

12910

SALAMI

erstklassig
neue Ware, vollkommen reif
überall erhältlich

Prva hrvatska tvornica salame, sušena mesa i masti

M. Gavrilović-a sinovi d. d.

Petrinja.
Generalvertretung
Franc Rainer, Maribor
Koroška cesta 17. 12237



**BESITZER
VON ZINSHÄUSERN
IN GRAZ UND UMGEBUNG**

wenden sich, wenn sie dieselben
raschestens verkaufen
wollen, an das bestens bekannte

REALITÄTENBURO WIENER & Co.
Graz, Jungferng. 1

Keine Vorspesen, nur 2% Provision, wenn der Abschluß tatsächlich zustande kommt.

Hasentell

Fuchs-, Marder-, Iltis-, Fischotter-, Eichhörnchen-, Schaf- und Rehfelle kauft zu den höchsten Tagespreisen

K. GRÄNITZ

Gosposka ulica 7

Schneidern nach Liaschnitten

wird zum Vergnügen!
Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier

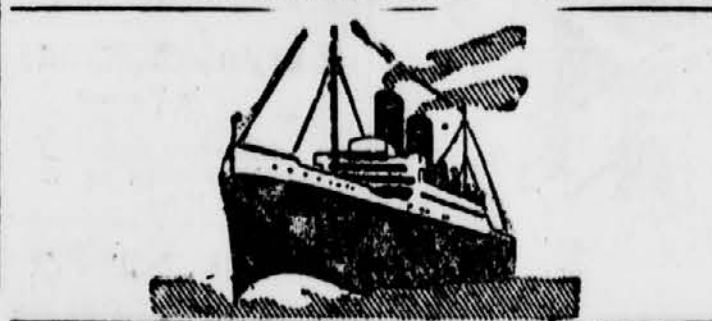
Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock.

SCHOKOLADE MEINI

1/4 kg Din 11.—

in der Filiale

Julio Meini, Maribor, Gosposka ulica 7



HAMBURG-AMERIKA-LINIE

Belöderung der Passagiere mit den modernsten Dampfern

von

HAMBURG nach VEREINIGTE STAATEN, NORDAMERIKA
HAMBURG nach KUBA
HAMBURG nach MEXICO
HAMBURG nach ARGENTINIEN
HAMBURG nach BRASILIEN
HAMBURG nach URUGUAY

Sämtliche Informationen er eilt bereitwilligst und gratis die Generalrepräsentanz für das Königreich SHS

J. G. DRAŠKOVIĆ, ZAGREB, „B“ cesta Nr. 3

oder deren Filialen in BEOGRAD, BALKANSKA UL. 25, LJUBLJANA, KOLODVORSKA UL. 30, sowie die Vertretungen in VELIKI BRODECI, PANČEVO, SUŠAK, SPLIT, METKOVIĆ, MAKANSKA, CEIINJE, DOLNJA LENDAVA, OSIJEK, SUBOTICA, SOMBOR, NOVIŠAD und BITOLJ.

Dichte

SALZ-SÄCKE

gebrauchte, mindestens 50 kg fassend, werden zu günstigen Tagespreisen gekauft. Angebote sind an die Fabrik chemischer Produkte, A.-G. in Hrastnik, zu richten.

Danksagung.

Für das bewiesene herzliche Beileid anlässlich des Ablebens unseres lieben guten Vaters und für die ehrende zahlreiche Beteiligung an dem Trauerakte sowie für die schönen Blumenspenden danken innigst

**die tieftrauernden Familien
Leskoschek und Engel**



BOURJOIS

PARIS

ERZEUGER DER BEKANNTESTEN PASTEL POWDERS
CENDRE DE ROSES ROUGE MANDARINE
DEPOT COSMOCHEMIA K. D. ZAGREB, RACKOGA UL. 7

Patente, Marken und Muster
für SHS und alle Auslands-Staaten; 443

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffsklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc besorgen die besideten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur **A. Šumel**, Oberbaurat I. P., und Maschinen-Ingenieur **Dr. techn. R. Šöhm**, Regierungsrat I. P.

Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

**Billiges, geselchtes
SCHWEINEFLEISCH**

1 kg Schinken mit Haut zu Din 26.—
1 " Kare oder Halsbraten ohne Haut " " 24.—
1 " Kaiserfleisch " " 24.—
1 " Brotspeck " " 22.—
1 " Fettgans " " 20.—

in 5, 10, 15 oder 20 kg Postpaketen, franko per Nachnahme, versendet

Josef Ducháč, Pakrac, Slavonien

Hermann Gölich
Realitätenbesitzer

welcher Freitag, den 26. November, um 7 Uhr abends, nach langem Leiden sanft entschlummet ist.

Die entliehte Hülle des teuren Verbliebenen wird Sonntag um halb 4 Uhr auf dem Friedhofe in Podrežje zur letzten Ruhe beistattet.

Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 28. Nov. um 7 Uhr früh in der Domkirche gelesen werden.

Maribor, den 28. November 1926.

GESCHÄFTSERÖFFNUNG

Erlaube mir dem geehrten Publikum höflichst bekanntzugeben, daß ich am hiesigen Platze, Kralja Petra trg, im Palais des Pokojninski zavod, am 20. Nov. 1926 eine

SPEZEREI-, KOLONIAL- UND DELIKATESSENHANDLUNG

eröffnet habe. — Gestützt auf meine mehrjährige Tätigkeit in dieser Branche hoffe ich unter Zusage reeller Bedienung und billiger Preise mir den Zuspruch und das Vertrauen der verehrten Kunden zu erwerben und zeichne in dieser Erwartung

mit aller Achtung 12871

RUDOLF ZELISKA, MARIBOR

Beehre mich gleichzeitig, mitzuteilen, daß ich tägl. frische Milch a. d. Molkerel A. Bernhard zum Verkaufe bringe.

ACHTUNG!

Fuhrwerksbesitzer und Fiaker!

Wegen Umbau der Lagerräume werden ab 30. November bis 12. Dezember verkauft:


Weizenkleie grob
Weizenkleie fein
Mischmehl
Kornkleie
Gerstenkleie
Hirsekleie
Maiskleie
Futterpolenta

Alles Preis Din 1 25 12895

In der Austauschabteilung Säckeweis o. S. bei

FR. GROBELŠEK, MARIBOR
ALEKSANDROVA CESTA 57.

**Dampf-
Wäscherei**



Wäsche

Maribor

wäscht Herrenwäsche wie neu! 12908

Franz Swaty's Hautstein




entfernt Fühneraugen, Schwielen und harte Haut schmerzlos, schnell und ohne Gefahr. 18617

Ärztlich empfohlen!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.



Nur mit ENA sollen Sie waschen

die Wollmützen Leibchen Höschen Strümpfe und Gamaschen Ihrer Kinder!



Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Des Hauses Stolz

Ist die geschmackvoll geschmückte Zimmerwand, fesselnde Bilder, eleg. Einrahmungen, Madonnen-, Heiligenbilder, Königsbilder, Landschaften, Genrebilder, historische Bilder in Kunstdruck, Deldruck usw. sowie Einrahmungen billigt bei Braća Jenić, Zagreb, Ulica 48.

Günstige Baubedingungen

Zum Erbauen solcher Familienhäuser, auch Verlegung geeigneter Bauplätze, Stadtnähe, günstige Verzinsung sicher angelegter Spareinlagen, bietet Kredit-u. Baugenossenschaft „Mojsmir“, Rotovški trg 4.

Büroräume

Verkehrstraße, bevorzugt Parterre, Gelegenheit auch zur Mitbeteiligung. Verfügbare auch möblierte Zimmer. Anträge an „Marštan“, Rotovški trg 4.

Uhren- und Grammophon-

Reparaturen führt gut und billig aus Janoz Jan, Uhrmacher, Maribor, Grošiči trg 4. Kaufe Gold und Silber.

Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigsten Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Bercec in drug, Tischlerei u. Möbellager, Vetrinjska ulica 8 im Hof.



Reparaturen!

Mechaniker Ivan Legat

Spezialist für Büromaschinen

Maribor, Vetrinjska 3D

Telefon 404

Nikolo-Geschenke

erhalten Sie billig bei J. Trpin, Glavni trg, und zwar weiße Leinwand je Din. 7.- f. Betttücher, Din. 22.-, Tücher aus Wolle je Din. 10.-, Plai-be je Din. 40.-. Velour für Damenmäntel von Din. 80.- weiter, feinstes Kammgarn je Din. 180.-. Verpassen Sie nicht diese günstige Gelegenheit und besichtigen Sie die Ware vor d. Einkauf!

Suche mit 20.000 bis 30.000 Din. Beteiligung oder als Kaution in gesundem Unternehmen, Großgrundbesitz als Verwalter u. dgl. unterzukommen. - Unter „Vertrauensstelle“ an die Berno.

Bolftermöbel

Matrassen, Ottomanen, Divans, Leder garnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billigt im Möbellager vereinigter Tischlermeister Maribor, Gosposka ul. 20.

Kleines Kind wird in gute Pflege genommen. Gosilna Zlatar, Vojasništa ul. 10.

Möbellager

nur eigener Erzeugung in solbdest: Ausführung von der einfachsten bis zur feinsten Stilart, in der Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister Maribor, nur Grajski trg 3. Bestellungen auf sämtliche Tischlerarbeiten werden übernommen und sachmännisch zu soliden Preisen ausgeführt.

Schöne Wohnung, Zimmer und Küche, wird getauscht gegen ebensolche. A. Dr. Berno.

Teppiche

Dinoleum, Bettvorleger, Vorhänge, Divanüberwürfe, Flanell und Steppdecken, Bettgarnituren, Tisch-, Hand- und Leintücher sämtliche Bettwaren, Kopfkissen, Tücher, Möbelsstoffe, Matratzen, Koffhaare, Afrikanische, Bettfedern, Blaumen, Vorhangsstoffe, Ottomanen Din. 750, Drahtstühle Din. 180, Steilige Afrikamatrassen Din. 320. Alles zu staunend billigen Preisen bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis.

3-4-Tonnen-Perle-Lastauto geg. 1-2-Tonnen-Lastauto oder Personenauto zu tauschen gesucht. Anfragen: Konrad Kauran, Rotovški trg, Kralja Petra trg, Haus 3, T. 27 p.

Möbel

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Großes Lager sowie auch Anfertigung nach Zeichnungen. Übernahme sämtlicher Tapezierer, Bau- und Möbeltischlerarbeiten. Verkauf von Fournieren. Preise konkurrenzlos billig. Preislisten gratis. Freie Besichtigung Möbellager vereinigter Tischlermeister Maribor, Gosposka ul. 20.

Kleines Kind wird aufs Land in gute Kost genommen. Anträge unter „Gute Kost“ an die Berno.

Möbel

kauft man am billigsten bei E. Jelenka, 10. oktobra ulica 8, 2717

Endarbeiten werden rasch und billig ausgeführt. Tržaska cesta 8/1, Glaslär.

Tapezierer-Arbeiten

werden billigt und rasch ausgeführt bei E. Jelenka, Maribor, 10. oktobra ul. 8.

Achtung! Taschenuhren von Din. 90, Goldohrringe von Din. 90, Gold-Fingerringe von Din. 90 aufwärts, Omega, Longines, Dofa-Uhren. Großes Lager in Gold- und Silberwaren. Alle Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. Vor. Stojec, Uhrmacher, Maribor, Jurčičeva ul. 8.

Realitäten

Marštan, Maribor

Rotovški trg 4. Große Auswahl Häuser, Villen, Grundstücke, Geschäftshäuser, Gasthäuser, Maribor und auswärts.

Spezial-Gasthaus

in Maribor lebhafter Besuch, Fremdenzimmer, wird günstig verkauft. Anfr. „Marštan“, Rotovški trg 4.

Günstige Bauplätze

Tržaska cesta bei Tržaski dvor, Kolonie-Bauplätze Tezno, schön placiert. Anfr. „Marštan“, Rotovški trg 4.

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und distret durch den fast 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten Allgemeinen Verkehrs-Anzeiger Wien, 1. Weiburggasse 26. - Weltweitreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. Keine Provision

Best, 54 Joch Grund samt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, ist gegen günstige Bedingungen zu verpachten. Anzusfragen in Maribor, Cantarjeva ulica 10.

Zweifamilienhaus mit Garten in Maribor, in schöner, sonniger Lage, zu verkaufen. Wohnung sofort zur Verfügung. Preis nach Vereinbarung. A. Dr. Berno.

Einfamilienhaus oder Villa, guter Zustand, Stadt oder Peripherie zu kaufen gesucht. Anträge unter „Ohne Vermittler 25“ an die Berno.

Zu verkaufen Bauplatz in Maribor, Kralja Petra trg. Anzusfragen in Maribor, Cantarjeva ul. 10/1.

Verkaufe meinen Weingartenbesitz mit Wirtschaft und schönem Villenhaus, beste Lage, nahe Stadt. Schriftliche Anträge unter „Preiswert“ an die Berno.

Schönes Haus, sofortige Wohnung, 3-5 Zimmer, Garten, Wiese, Feld, Wirtschaftsgebäude, bester Zustand, nächst Maribor, schönste Lage, zu verkaufen oder zu verpachten. Unter „Gemütlich“ an die Berno.

Stoßhohes Haus mit Wirtschaftsgebäude, groß, Garten, als Bauplatz für jedes Gewerbe geeignet, mit sofort freier Wohnung zu verkaufen. Anfr. Plevnik, Jezdarčica ul. 5.

Einfamilienhaus und Zweifamilienhaus mit großem Garten. Mitte Maribor verkauft Peter, Maribor, Tattenbachova ul. 19.

Sehr gut gehendes Gasthaus m. Inventar, herrliche Gartenterrasse, Gemüsegarten, Baumgarten, mit Wohnhaus, 10 Min. von Maribor, ist sofort zu verkaufen. Best. Anträge unter „Gasthaus“ samt Wohnhaus“ an die Berno.

Zu kaufen gesucht!

Briefmarken jeder Art, auch die einfachsten EHS, bei größerer Menge. Maribor, Gregorčičeva ulica 16, Part.

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Jäger, Zumweller, Maribor.

Wagenauto, 1 1/2 tönig, Firma „Fiat“, gegen bar zu kaufen gesucht. Briefe unter „Auto“ an die Berno.

Piano oder Klavier gegen bar zu kaufen gesucht. Briefe unter „Piano“ an die Berno.

Kaufe gutgehenden Freizeitsalon in Maribor. Sofort oder auch später. A. Dr. Berno.

Sokländer, gebraucht, für Kinder zu kaufen gesucht. Badl, Glavni trg 11.

Photoapparat, 9x12, Computervericht, Zeissdoppelprotar, Boig: länberfolinear, Gdrjagor, Kruste. Beltram, Maribor, Draviska ulica 10.

Guterhaltener Teppich, Größe 2,50x3,50, wird gekauft. Schriftliche Anträge mit Preisangabe unter „Teppich“ an die Berno.

Kaufe sofort ein guterhaltenes Piano. Best. Anträge bis Montag halb 10 Uhr an die Berno. unter „Gut und billig“.

Guterhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. Anfr. Senčar, Pod mostom 8.

Zu verkaufen

Ein schwerer Herrenwintermantel u. ein neuer mazedonischer Teppich zu verkaufen. A. Dr. Berno.

Eleganter Perler-Perlmantel und braune Lederjackette, beides fast neu, für mittelgroße Dame, preiswert zu verkaufen. Anzusfragen bei Firma Granit, Kärstner, Maribor, Gosposka ulica.

Zwei elegante Ausstierwagen, fast neu, steuerfrei, sind sehr billig zu verkaufen oder gegen Holz zu vertauschen. Edgewerk M. Obrat, Tattenbachova ulica.

NÄHMASCHINEN

Rast & Gasser von Din 1.800.- aufwärts auf 24 Monatsraten

sowie unentgeltlicher Stückunterricht bei Generalvertretung Alojz Ussar

Maribor, Gosposka 20/1

Kompl. Schlafzimmer und diverse andere Sachen billig zu verkaufen. Trubarjeva ul. 4/1 rechts

Gnazinthen- und Tulpen-Zwiebel bei M. Verdaj, Maribor, Empfehle raschen Einkauf, da Vorrat gering.

Wegen Abreise werden Speis- und Schlafzimmer, Kücheneinrichtung und verschied. Gebrauchsgegenstände verkauft. Höhe 46.

Schöne Damenkleider sind billig zu verkaufen. Slovenska ul. 28, Privatfäde.

Fast neue kurze Damenpelzjacke a. getigert. franz. Kaninchenfell wird billig verkauft. Anfr. Berno.

1 Paar schwere Juggferde zu verkaufen. Anfr. Kanjalec Scherbaum.

1 Stillkleid, 1 weißes Crepe-bechimo-Kleid, 1 schw. Seidenkleid Din. 100, 1 rotes Kleid Din. 100, 1 graue Schok Dinar 100, 1 Mantel mit gr. Pelztragen, Din. 300, zu verkaufen. Anfrag. Berno.

Biliges, gutgehendes Auto abzugeben. Karl Einlovič, Auto-Reparaturwerkstätte, Grajska ulica 2.

Gut erhaltenes Eintonnen-Lastauto unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzusfragen bei Mechaniker Marini, Maribor.

Auto „Ford“, Type 1925, vier-sitzig, in gutem Zustande, wird wegen Familienangelegenheiten preiswert verkauft. A. Dr. Berno.

Brennholz, hart, aufgestellt, billig zu haben. M. Obrat, Tattenbachova ulica.

Gut erhaltenes weiches Bett u. alter Eisenparherd billig. Strohmajerjeva ul. 5/1.

Gelgenheitskauf von Möbeln wegen Uebersehung. Sämtliche Möbel werden billigst abgegeben. Möbellager Koroska cesta 24.

Singer-Nähmaschine billig. Anfragen Parkasf.

Radio-Apparat, 4 Röhren, Europa-Empfänger, komplett mit Batterien, um nur Din. 2500. zu verkaufen. Besichtigung ab 18 Uhr täglich bei Vorst. Brbonova ul. 19/1.

Gut erhaltenes Kinderwagen ist preiswert zu verkaufen. Kraljica ul. 9, Part.

Zu verkaufen drei Waggon süß gepreßtes Hen. Anfr. Maribor, Cantarjeva ul. 10/1.

Damenkostüm, blau, Din. 300, Damenregenmantel 250, Blausch-jacke 300, 2 Mantelkleider 75 und 100, 1 Paar Damenhalbschuhe 30, grau. Anzusfragen. Cantarjeva ul. 15/2, links.

Schöner Kinderwagen, prima Obstessig und Safer zu verkaufen. Anfr. Berno.

Damen- und Herrenfahrrad zu verkaufen. Ob Zelenici 8 im Ge-schäft.

Klavier und ein Schreibisch zu verkaufen. Wildentrainerjeva ul. 8/1, Tür 5.

Piano, erstklassig, zu verkaufen. Wildentrainerjeva ul. 8/1, Tür 5.

Warmer Mantel und Schuhe billig zu verkaufen. Koroska c. 19, 1. St., Tür 4.

Zu vermieten

Kleine Wohnung wird gegen Ablauf einiger Möbelstücke ab 15. Dezember an ein solides, kinderloses Ehepaar vermietet. A. Dr. Berno.

Schön möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt, mit elektr. Licht, bei deutschsprechender Familie, wird an zwei Studenten mit oder ohne Verpflegung sofort vermietet. Können auch 2 Herren oder Fräulein sein. - Anfr. Berno.

Bett möbl. Zimmer, repariert, elektr. Licht, bis 1. Dezember zu vermieten. Posta ul. 5.

Möbl. großes Zimmer, sommit und rein, event. Badzimmereinrichtung, an besseren Herrn od. Dame zu vermieten. Parkasf. Gosposka ul. 56/1, 5.

Möbl. Zimmer, sonnig, zwei Betten, zu vermieten. Franciš-tanfa ulica 21, Tür 4.

ROBAUS SUHOR Spezial Nikolo- und Weihnachtspackung

Bestellen Sie rechtzeitig! für Wiederverkäufer Bestellen Sie rechtzeitig! ROBAUS, tovarna suhora. MARIBOR. Koroska cesta 24

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

Zu vermieten

Zu der Matrova ulica 18 ist mit 1. Dezember eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Veranda, Badezimmer u. anderen Nebenräumen zu vermieten. Nähere Auskünfte bei d. hiesigen Filiale der Ersten kroatischen Sparkasse. 12795

Schöner großer Salon für Modistinnen oder Büro zu vermieten. Anzfr.: Spantić, Villa Cvijeta, Brinjčeva trg. 12091

Möbliertes reines Zimmer, im Zentrum der Stadt gelegen, ist ab 1. Dezember zu vergeben. — Adr. Berv. 12835

Streng sep. möbl. Zimmer, sonnig, elektr. Licht, zu vermieten. Gosposka ul. 52. Part. links. 12859

2 sonnige Zimmer im Villenviertel, separiert, teilweise möbliert, sind ab 1. Dezember zu vermieten. Anfragen unter „Villenviertel“ an die Berv. 12875

2 schöne Zimmer im 1. Stad. Bahnhofsnähe, für Kanzleiräume geeignet, werden vermietet. Anträge unter „Bahnhofsnähe“ an die Berv. 12878

Küchenbenützung, zugl. Schlafstelle ohne Einrichtung an kinderlose Dame sofort zu vermieten. Adr. Berv. 12878

Möbliertes sonniges Zimmer m. elektr. Licht wird an zwei solit. feine Herren sofort abgegeben. Strojanjeva ul. 5/1. 12834

Zimmer (Kanzleiräume) zu vermieten und Schuhe zu verkaufen. Vetrinjska ul. 8/1. 12858

Ein sehr schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, separiert, ist zu vermieten. Anzfr. Cantarjeva ulica 1/2 rechts. 12880

Schön möbliertes, separiertes Zimmer wird sofort an einen soliden Herrn vermietet. Anzfr. Gosposka ul. 58/2 rechts. 12888

Ein solider Zimmerherr wird aufgenommen. Rošta ul. 5, Tür Nr. 1. 12831

Großes möbl. Zimmer ab 1. Dezember zu vermieten. Tattenbachova ul. 18, Part. links 1. Tür. 12834

Möbl. Zimmer zu vermieten. Tattenbachova ul. 18, Part. links, Tür 2. 12833

Ein Herr wird in Kost u. Wohnung genommen. Aleksandrova cesta 17 Hof, Tür 9, Habst. 12837

Schön möbl. sonniges Zimmer mit separ. Eingang, elektrischem Licht u. Badezimmerbenützung für 2 Personen zu vermieten, m. 1. Dezember beziehbar. Adr. Berv. 12822

Herr wird auf Kost und Wohnung (gute Verpflegung) aufgenommen. Pod mostom 11. 12818

Schönes, separ., großes leeres Zimmer mit elektr. Licht, an verkehrreichen Platz zu vermieten, für Kanzlei sehr geeignet. Unter „Kanzlei“ an die Berv. 12828

Geschäftslokale und Magazine vermietet Polofiniki zavod, Maribor, Kralja Petra trg. Anzfr. b. Hausmeister. 12781

Bessere Familie nimmt zwei Studenten in ganze Verpflegung Monatl. 650 Din. Auskunft Bv. 12824

Gute Zimmer (auch möbliert), Küche, Speis und ganze Verpflegung demjenigen, der mit 30—40.000 Dinar gegen Sicherstellung und gute Zinsen auf ein Stadtgeschäftshaus gibt. Anträge unter „Geschäftshaus 100“ an die Berv. 12749

Zwei nette Fräulein oder Herren werden in ein sonniges Zimmer samt Verpflegung genommen. Meljska cesta 15, 8. 12816

Weiße möbl. Zimmer mit 2 Betten, rein, elektr. Licht, Gregorčičeva ul. sofort zu vermieten. Anzfr. Berv. 12843

Schön möbliertes, separiertes Zimmer wird sofort an einen soliden Herrn vermietet. Anzfr. Gosposka ul. 58/2 rechts. 12888

Ein solider Zimmerherr wird aufgenommen. Rošta ul. 5, Tür Nr. 1. 12831

Großes möbl. Zimmer ab 1. Dezember zu vermieten. Tattenbachova ul. 18, Part. links 1. Tür. 12834

Möbl. Zimmer zu vermieten. Tattenbachova ul. 18, Part. links, Tür 2. 12833

Ein Herr wird in Kost u. Wohnung genommen. Aleksandrova cesta 17 Hof, Tür 9, Habst. 12837

Schön möbl. sonniges Zimmer mit separ. Eingang, elektrischem Licht u. Badezimmerbenützung für 2 Personen zu vermieten, m. 1. Dezember beziehbar. Adr. Berv. 12822

Herr wird auf Kost und Wohnung (gute Verpflegung) aufgenommen. Pod mostom 11. 12818

Schönes, separ., großes leeres Zimmer mit elektr. Licht, an verkehrreichen Platz zu vermieten, für Kanzlei sehr geeignet. Unter „Kanzlei“ an die Berv. 12828

Geschäftslokale und Magazine vermietet Polofiniki zavod, Maribor, Kralja Petra trg. Anzfr. b. Hausmeister. 12781

Bessere Familie nimmt zwei Studenten in ganze Verpflegung Monatl. 650 Din. Auskunft Bv. 12824

Gute Zimmer (auch möbliert), Küche, Speis und ganze Verpflegung demjenigen, der mit 30—40.000 Dinar gegen Sicherstellung und gute Zinsen auf ein Stadtgeschäftshaus gibt. Anträge unter „Geschäftshaus 100“ an die Berv. 12749

Zwei nette Fräulein oder Herren werden in ein sonniges Zimmer samt Verpflegung genommen. Meljska cesta 15, 8. 12816

Weiße möbl. Zimmer mit 2 Betten, rein, elektr. Licht, Gregorčičeva ul. sofort zu vermieten. Anzfr. Berv. 12843

Schön möbliertes, separiertes Zimmer wird sofort an einen soliden Herrn vermietet. Anzfr. Gosposka ul. 58/2 rechts. 12888

Ein solider Zimmerherr wird aufgenommen. Rošta ul. 5, Tür Nr. 1. 12831

Großes möbl. Zimmer ab 1. Dezember zu vermieten. Tattenbachova ul. 18, Part. links 1. Tür. 12834

Möbl. Zimmer zu vermieten. Tattenbachova ul. 18, Part. links, Tür 2. 12833

Ein Herr wird in Kost u. Wohnung genommen. Aleksandrova cesta 17 Hof, Tür 9, Habst. 12837

Schön möbl. sonniges Zimmer mit separ. Eingang, elektrischem Licht u. Badezimmerbenützung für 2 Personen zu vermieten, m. 1. Dezember beziehbar. Adr. Berv. 12822

Herr wird auf Kost und Wohnung (gute Verpflegung) aufgenommen. Pod mostom 11. 12818



Spezialwerkstätte für Damen- und Herrenwäsche. Moderne Handarbeiten! 19510

Gesucht wird zweizimmerige Wohnung mit Nebenräumlichkeiten ab 1. Febr. Angebote an Caro u. Jellinek, Kopitarjeva ul. 6. 12702

Geschäftslokal mit anschließend. Wohnung wird für sofort oder später gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Kleineres Lokal“ an die Berv. 12800

Suche leeres Zimmer mit Küchenbenützung od. Sparherdzimmer. Unter „N. B.“ an die Bv. 12819

Möbl. reines Zimmer, streng separiert, wird zur zeitweiligen Benützung dauernd zu mieten gesucht. Anträge an die Berv. d. Bl. unter „Separiert“. 12815

Ziellangesuche

Kinderlose Witwe wünscht bei älterem Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. Anträge u. „Sogleich“ an die Berv. 12877

Kontoristin mit langjähriger Praxis sucht Stelle in einem größerem Unternehmen. Anträge unter „15. Dezember oder 1. Jänner“ an die Berv. 12814

Junge Lehrerin sucht Stelle bei besserer Familie als Erzieherin. Spricht slowenisch, deutsch, kroatisch und italienisch. Geht auch ins Ausland. Anträge unter „Lehrerin“ an die Berv. 12793

Handelsangestellter, Spezerist, militärfrei, tüchtig für detail u. e. groß, sucht Posten, auch als Magaziner u. dgl. Anträge erbeten unter „Mäßige Ansprüche“ an die Berv. 12809

Buchhalter und Korrespondent mit erstklassigen Zeugnissen und Kenntnis mehrerer Sprachen sucht Stelle in Maribor. Anträge erbeten unter „Buchhalter“ an die Berv. 12892

Durch das Wohnungsgefehl wünniert, sucht Staatsbeamtenwitwe, welche in allen häuslichen Arbeiten versiert ist, Stelle als Hausdame in nur seinem Hause. Anträge unter „Mäßiges Honorar“ an die Berv. 12820

Kaufmännisch gebildeter junger Mann mit besten Referenzen, der auch als Privatdetektiv tätig ist, wünscht als Intasso-, Kontrollbeamter, Begleiter von Transporten usw. sich zu betätigen; spricht perfekt kroatisch u. deutsch. Stellt auf Wunsch Kauktion. Gest. Zuschriften an die Berv. unter „Zuverlässig“. 12816

Offene Stellen

Lehrjunge wird aufgenommen. Tischlerei Zidovska ul. 10. 12583

Betreiber für den Verkauf patentierter Neuheiten allerorts gesucht. Billige Artikel! Riesiger Umsatz! Höchster Verdienst! Angebote an Edo Planko, Zagreb, Gajeva ul. 47. 12741

Herren mit guten Beziehungen werden von gut eingeführter Versicherungsgesellschaft zum Vermitteln von Lebens-, Feuer-, Unfall- und anderen Versicherungen gegen hohe Provision gesucht. Auf Wunsch stille und diskrete Mitarbeit. Anträge unter „Hohes Nebeneinkommen“ an d. Berv. 12785

Belehlerin für alle Arbeiten, 50 bis 40 Jahre alt, die auch lesen kann, wird zu kleiner Familie gesucht. Meljska cesta 36/1. 12800

Belehlerin mit guter Schulbildung der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, findet Aufnahme bei Ferd. Hartinger, Spezeri- und Landesproduktionshdlg. Aleksandrova cesta. 12874

Kuchmeter (Mutter) zu 12 Kühen gesucht. Weiß zur Schweinehaltung. Anfragen bei Ferdin. Rogarich, Maribor, Franciskanska ul. 17. 12850

Intelligentes deutsches Kinderfräulein, welches auch Handarbeiten kann, wird gesucht. Offerte mit Photographie an „Miluša, Subotica, Subotičeva ul. 25. 12840

Lehrjunge wird sofort aufgenommen bei Fa. Albin Čeh, Gemischtwarenhandlung, Meljska cesta 41. 12855

Gefunden - Verloren

Verloren goldenes Uhrkettenanhängsel mit Kleeblatt und Photographie. Abzugeben gegen gute Belohnung Jože Bošnjakova ulica 16/2. 12894

Korrespondenz

Heirat wünschen viele vermög. Herren jeden Standes, jeden Alters und jeder Religion. Ausst. an Damen, auch ohne Vermögen, diskret und kostenlos. Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48. 8149

Geschäftsmann sucht 15.000 Dinar gegen Sicherstellung und 10 Prozent Zinsen, wenn Dame, spätere Ehe nicht ausgeschlossen. Schriftliche Anträge unt. „Kredit“ an die Berv. 12810

Dame, Freitag zwischen 12 und 13 Uhr nahe Burg von Herrn auf dieses Blatt aufmerksam gemacht, wird, wenn Bekanntschaft gestattet, um Angabe der Adresse unter „Ingenieur“ gebeten. 12800

Würde sich ein Herr finden, der einer hübschen Dame die schwere Lebensweise erleichtern könnte? Unter „Sehnsucht nach Glück“ an die Berv. 12812

Witwe, alleinstehend, mit Wohnung, wünscht mit einem Behnangestellten zwischen 50 bis 60 Jahren in Korrespondenz zu treten. Ehe nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Frühling“ an d. Berv. 12780

Humoristischer Federkrieg mit lustigen Mädeln wünscht Kletter, 27jähr. Gitarrenspieler. Unter „Luftig und fidel“ an die Berv. 12789

Herr in mittler. Jahren wünscht mit einem charaktervollen Fräulein oder Witwe behufs Ehe bekannt zu werden. Briefe unter „Glück 43“ an die Bv. 12784

Fräulein, sehr häuslich, gutmütiger Charakter, mit vollständiger Ausstattung, wünscht Bekanntschaft mit älterem, solidem, charaktervollem Herrn, der Sinn für häusliches Leben hat. Briefe erbeten unt. „Häusliches Glück“ Gasse, Postle restants. 12755

Inserate haben in der Marburger Zeitung den größten Erfolg.

VINZENZ SEILER JEWELIER, GOLD- UND SILBERARBEITER MARIBOR, GOSPOSKA 19

HANDSCHUHE Damen Glace Din 72- Napa 80- Herren Napa 85- Herren Napa gefüttert 100- Damen 100- SLAVKO ČERNETIČ ALEKSANDROVA C. 23. 12889

Magen und Darmleiden hellt eine Trinkkur mit dem schwefelhaltigen Heilwasser „VENECIN“ Erhältlich in jeder Apotheke u. Drogerie. Prospekte über Erfahrungen hervorragender Ärzte und Spitäler unentgeltlich beim Hauptdepot für SHS: Cosmochemia k. d., Zagreb Ulica Račkoga 7a.

Die schöne flache 12512 Dauerwelle das Ebenbild der Naturwelle! E. Mareš, Maribor, Gosposka 27 (gegenüber Hotel „Mohr“).

Für die kommende Wintersaison sowie für 11614

Nikolo-Geschenke werden wegen Raummangel folgende Artikel gänzlich ausverkauft 25% Rabatt für Herren, Damen und Kinder in Filz und Leder, Krawatten, Pfeifen, Tabak- und Zigaretten Dosen, Zigaretten spitze, Briefpapier sowie Spielwaren, Geldtaschen, Herren- und Damenetuis, Damenhandtaschen usw. usw. Josip Mlinarič, Maribor, Glavni trg 17

Erhältlich in allen Geschäften u. Drogerien VERTRETUNG & DEPOT 3859 NORBERT WEISS & Co., Tel. 7-38 ZAGREB, Salmiste 51. Teleg. Norbertis Hauptniederlage für die slow. Steiermark VILKO HOPPE, MARIBOR Tel.: 4-45 Teleg. HOPPE

Twink Dieses alte Kleid ist noch vollkommen modern — es braucht nur eine Krumme TWINK. LEVER BROTHERS LTD., Port Sunlight, ENGLAND.

Mit freudestrahlendem u. frohem Antlitze beginnt das Waschen, bei welchem die GAZELA-SEIFE verwendet wird. Ohne Mühe mit schneller u. gründlicher Wirkung wirkt diese anerkannte Seife. Außerdem enthält jedes tausendste Stück ein ECHTES GOLDSTÜCK Auch Sie werden es finden, wenn Sie nur unsere echte Wirtschafts-Seife verwenden werden. 11015

Illustration of a woman washing clothes with Gazela Milo soap.

Illustration of a woman holding a Twink dress.

WEIHNACHTEN NÄHERN SICH!

BESORGET RECHTZEITIG EUEREN CHRISTBAUMSCHMUCK
KEKS, BISCUIT UND SCHAUMBEHÄNGE

BESTELLUNGEN AN

TOVARNA KEKSA, BISCUITA, MIRISA IN PREPEČENCA, J. PALL, MARIBOR

12792



WIR VERKAUFEN
TAUSCHEN
REPARIEREN
KAUFEN
SCHREIBMASCHINEN

Ant. Rud. Legat & Co.

Generalvertretung der schwedischen Schreibmaschine „HALDA“

MARIBOR, Slovenska ul. 7, Tel. 100

Wegen **GELDMANGEL** und allgemeiner **STAGNATION**
decken Sie Ihren Weihnachtsbedarf

an Herren- und Damenmodestoffen, Trikotagen, Mode- und Wäscheorchemten sowie Planelen sämtlicher Weißwaren, wie Chiffone, Weben Atlas und Damast, dl. Leinen und Baumwollweben für Leintücher, Kappentücher, Bett- und Leibwäsche etc. nur erstklassiger Fabrikate wie Schroll, Lilien, Herm. Pollack und Tržič. Clothe in allen Farben, Blaudruck glatt und gemustert, echtfarbig, Hosenzeuge, Samtkorden, Bettgarnituren, Möbelstoffe, Inletten und Twillen in besonders guter Qualität in allen Breiten für Pöster und Duchen'en, Handtüchern, Taschentüchern, Matratzen u. Rolettengrad, Stempdecken, Kotzen- und Flaneldecken von billigster und feinsten Ausführung, Zephiere und Oxforden etc. zu besonders herabgesetzten Preisen im

Mode- und Manufakturwarengeschäft

FELIX SKRABL, MARIBOR

Gosposka ulica 11. 15-20%, billiger

12872

Rechnen Sie, wie viel Sie ersparen

wenn Sie Chiffone, Leinwand für Bett- u. Leibwäsche, Kleiderstoffe, fertige Wäsche und Kleider, Decken, Teppiche, Bettfedern usw. einkaufen bei

J. N. ŠOŠTARIČ, Maribor

Aleksandrova cesta 13

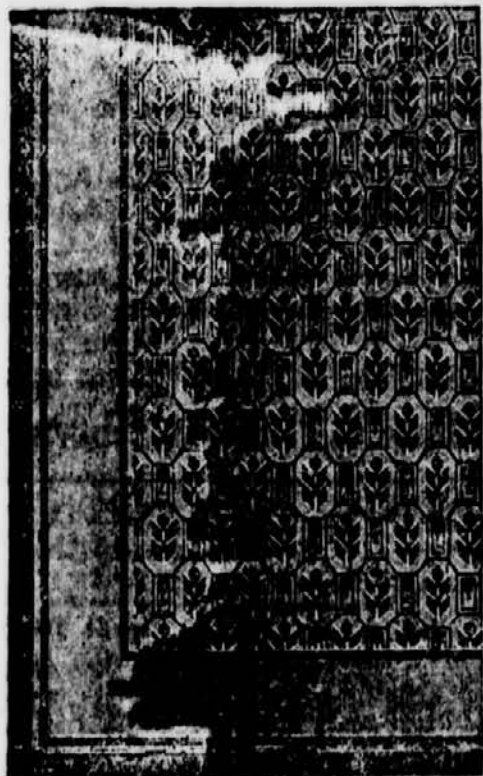
wo jetzt die Preise für sämtliche Waren bald um die Hälfte herabgesetzt worden sind. Jetzt kostet zum Beispiel:

Shifon Mtr.	Din	8,-, 9,-, 10,-
Molino		6,-, 7,-, 8,-
Blaudruck Mtr.		10,-, 11,-, 12,-
Hosenzeug Mtr.		25,-, 30,-, 40,-
Anzugstoff		50,-, 60,-, 70,-
Unterhosen Mtr.		22,-, Hemden 32,-, 34,-, 38,-, 40,-
Socken und Strümpfe		8,-, 9,-, 10,-
Knabenanzüge		120,-, 140,-
Männeranzüge		400,-, 500,-, usw.

12654

Wohnungstausch Maribor Ljubljana!

Schöne Wohnung in Maribor, bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer und Zubehör, wird gegen ebensolche in Ljubljana zu tauschen gesucht. Anträge unter „Zentrum 9“ an die Verwaltung.



JUTE SMYRNA TEPPICH

mit festem Rücken, gewebt in allen Farben, Gr. 200x300
Din 1100,-

Jute Boukle Strapazteppich

Gr. 200x300 in allen Farben Din 1250,-

JUTE LAUFTEPPICH

63 cm breit Din 40,- und 44,-

Größte Auswahl! Größte Auswahl!

K. WESIAK, Maribor, Aleksandrova c. 15

Besichtigen Sie meine Auslagen! 12908

**Manufakturwarenhaus
Martin Gajšek**

Theresienhof Gl. trg 1

empfeilt sein reich sortiertes Lager von Bettdecken eigener Erzeugung. Separate Bestellungen von Bettdecken jeder Art, von einfachster bis feinsten Ausführung werden jederzeit bereitwillig entgegengenommen. - Für Wiederverkäufer sprechender Nachlaß, - Verlangt Preisverzeichnisse! 12854

C. TH. MEYR

6 Lilliput-
Photographien
Dinar 30,-

MARIBOR

Gosposka ulica 30

Elektrische Taschenlampen
und



BATTERIEN

Verlangt Preislisten!
I. WIPPLINGER, MARIBOR
Jurčičeva ulica 6.

**Hasenfelle
SCHWEINSHÄUTE**

kauft zu den höchsten
Tagespreisen 12384

JOS. ROSENBERG
Maribor, Slovenska ulica 1

**ZWEI
WELT-
MARKEN**



Alpina
Montre Suisse de Précision

**ZEISS
PUNKAL**

NUR BEI
J. PETELN

UHRMACHER UND
OPTIKER
MARIBOR
GOSPOSKA 5
(BEIM HAUPTPLATZ)

Weihnachtsgeschenke! MODERNE BILDNISSE

Foto Kieser, Gregorčičeva ul. 20

Neue Ausstellungen, auf **moderne Großformate besondere Preisermäßigung**. Aufnahmen bei jeder Witterung und zu jeder Tages- und Abendzeit.

12290

**KAMPFER-CREME
DER KÖNIGIN MARIA**

NIEDERLAGE FÜR SLOVENIEN NUR BEI
MITZI FETTICH-FRANKHEIM
MARIBOR, ULICA 10. OKTOBRA Nr. 3

SPEZIAL DAMENFRISIERSALON
HAARFÄRBen. WASSERWELLEN
BUBIKOPF HAARSCHNEIDEN
NUR DAMENBEDIENUNG!

12641

Alle Arbeiten werden **billigst, rasch und erstklassig** ausgeführt.
Schneider - Salon Keic
Maribor, Stolina ulica Nr. 5.
empfehit sich alle Arbeiten f. Herren- u. Damenkleider

10097

Lederfabrik

Hermann Berg, Maribor

übernimmt WEISSGERBERARBEITEN in jeder Art Felle, wie Fuchse, Marder, Rehe, Hasen, Schafe und andere. In LOHNGERBUNG werden Rindshäute Kalbfelle, Schweinshäute und alle anderen Häuten in jeder gewünschten Ausführung zu den kulantesten Preisen übernommen. - EINKAUF von steirischen Schweinshäuten und sonstigen Häuten sowie Fellen zu den besten Tagespreisen. 12599

Tafeläpfel

Herrschaftstafeläpfel, fortierte Kistenware, nur Edelsorten, auch Rinfusa, schön verladen, Blaugewächsen, waggonweise, offeriert äußerst zu günstigen Bedingungen die Obsthgroßhandlung **Jovan Gbilič**, Maribor, Koroska cesta 126a-128a. 7438